



Hochschule **RheinMain**

Fachbereich Architektur  
und Bauingenieurwesen

Bachelor Baukulturerbe

Vorlesungsverzeichnis Sommer

**2024**

Titelbild:  
Basilika Sainte-Marie-Madeleine (12.Jht)  
Neuromanisches Kapitell  
License type: Creative-Commons-Lizenzen

# BAUKULTURERBE

## 1. Semester Bachelor Baukulturerbe

**Modul 1010 Darstellung und Gestaltung I**  
1012 (BBK113) Grundlagen der Gestaltung I  
1014 (BBK115) CAAD I

**Modul 1020 Tragwerk und Konstruktion**  
1022 (BBK123) Grundlagen der Tragwerkslehre  
(BBK124) Grundlagen der Baukonstruktion  
BBK125) Historische Tragwerke und Baukonstruktionen

**Modul 1030 English for Heritage Conservation**  
1032 (BBK133) English for Heritage Conservation - E

**Modul 1040 Projekt A: Raum und Form**  
1042 (BBK143) Projektarbeit  
(BBK144) Einführung in die Architektur

## 2. Semester Bachelor Baukulturerbe

**Modul 2010 Gestaltung und Darstellung II**  
2012 (BBK213) Grundlagen der Gestaltung II  
(BBK214) CAADII

**Modul 2020 Baugeschichte und Archäologie**  
2022 (BBK223) Einführung in die Archäologie  
(BBK224) Archäologisches Seminar  
(BBK225) Baugeschichte von der Frühzeit bis ins 16. Jh.  
(BBK226) Sondergebiete der Baugeschichte I

**Modul 2030 Stadt und Haus**  
2032 (BBK233) Grundlagen der Gebäudelehre  
(BBK234/235) Grundlagen Städtebau/ Übung  
(BBK236) Stadtbaugeschichte

**Modul 2040 Projekt B: Wissenschaftliches Arbeiten**  
2042 (BBK243) Projektarbeit

## 3. Semester Baukulturerbe

**Modul 3010 Planung und Organisation**  
3012 (BBK313) Organisation und planungsabläufe  
(BBK314) Rechtliche Grundlagen für den Umgang mit Baukulturerbe  
(BBK315) Systematisierung, Datenbank, GIS

**Modul 3020 Denkmalpflege und Bauaufnahme**  
3022 (BBK323) Denkmalpflege, Geschichte und Theorie  
(BBK324) Vermessung, Bau-forschung

**Modul 3030 Baugeschichte und Kunstgeschichte**  
3032 (BBK333) Einführung Kunstgeschichte  
(BBK334) Kunstgeschichtliches Seminar  
(BBK335) Baugeschichte vom 16.-20. Jh.  
(BBK336) Sondergebiete der Baugeschichte - E

**Modul 3040 Projekt C: Planen und Bauen im historischen Kontext**  
3042 (BBK343) Projektarbeit

## 4. Semester Bachelor Baukulturerbe

**Modul 4012 Denkmalpflege und Welterbe**  
4012 (BBK413) Baukulturelles Erbe im internationalen Kontext (engl.)  
(BBK414) Strategien in der Denkmalpflege (engl.)  
(BBK415) Historische Stadt- und Kulturlandschaften

**Modul 4022 Kulturerbe und Vermittlung**  
4022 (BBK4xx) Kommunikation im Prozess - Methoden und Praktiken  
(BBK423) Kommunikation im Kontext - Vermittlung und Beteiligung

**Modul 4032 Projektmanagement im historischen Kontext**  
4032 (BBK433) Grundlagen der Projektsteuerung  
(BBK434) Immobilienökonomie  
(BBK435) Projektentwicklung in der Denkmalpflege

**Modul 4042 Projekt D: Bewerten und Entwickeln im historischen Kontext**  
4042 (BBK443) Bewerten und Entwickeln im historischen Kontext

**Modul 4052 Wahlpflicht: Überfachliche Kompetenzen**  
4052 (BBK4xx) Fremdsprachen  
(BBK4xx) Schlüsselqualifikationen

## 5. Semester Bachelor Baukulturerbe

**Modul 5010 Bauwerkserhaltung und Instandsetzung**  
5012 (BBK513) Instandsetzungsbezogene Materialkunde  
(BBK514) Bauschäden und Bausanierung  
(BBK515) Bauerkundung und Schadensbeurteilung

**Modul 5020 Raumklima und Energetisches Sanieren**  
5022 (BBK523) Raumklima  
(BBK524) Energetisches Sanieren

**Modul 5040 Projekt E**  
5042 (BBK543) Sanieren und Revitalisieren

**1.**

BACHELOR (B.Sc.)

**Modul 1160/1010**  
**Gestalten 1**

**BAR 160 Grundlagen der**  
**BBK 113 Wahrnehmung + Gestaltung 1**

**Prof. Dipl.-Ing. Karin Damrau**  
**Dipl.-Ing. Karsten Monnerjahn**  
**Dipl. Kuör Marc Rammelmüller**

Form: Kurzvorlesungen, Übungen  
Zeit: Donnerstag, 10.00 - 13.15 Uhr  
Beginn: 25. April 2024  
Raum: Studio D146 / D250  
LNW: Übungen, Laborarbeit  
ECTS: 4  
SWS: 4  
PN: 1162 / 1012

Als Ausgangsbasis für das Architekturstudium bieten Gestaltungsaufgaben, die frei von den funktionalen, technischen und konstruktiven Anforderungen an die Architektur sind, die Möglichkeit, grundlegende Erkenntnisse über Ausdruck, Gestalt und Raum zu gewinnen. Das abstrakte Denken und konkrete Arbeiten sind wesentliche Voraussetzungen für das Entwickeln architektonischer Konzepte. In diesem Kurs steht das experimentelle und konzeptionelle Arbeiten im Vordergrund, dass das Nachvollziehen räumlich-gestalterischer Prinzipien ermöglicht und auf die Sensibilisierung für Fragen nach Bedeutung, Sinn- und Wirkungsmöglichkeiten zielt.

Grundlage für die Gestaltungspraxis ist die Herausbildung des Seh-, Darstellungs- und Vorstellungsvermögens, das Entwickeln eigener Ausdrucksmittel sowie das Erlernen formal-ästhetischer Gesetze und Möglichkeiten. In Kurzvorlesungen werden einzelne Aspekte betrachtet, die Ausgangsbasis für die praktischen Übungen und konzeptionellen Überlegungen sind.

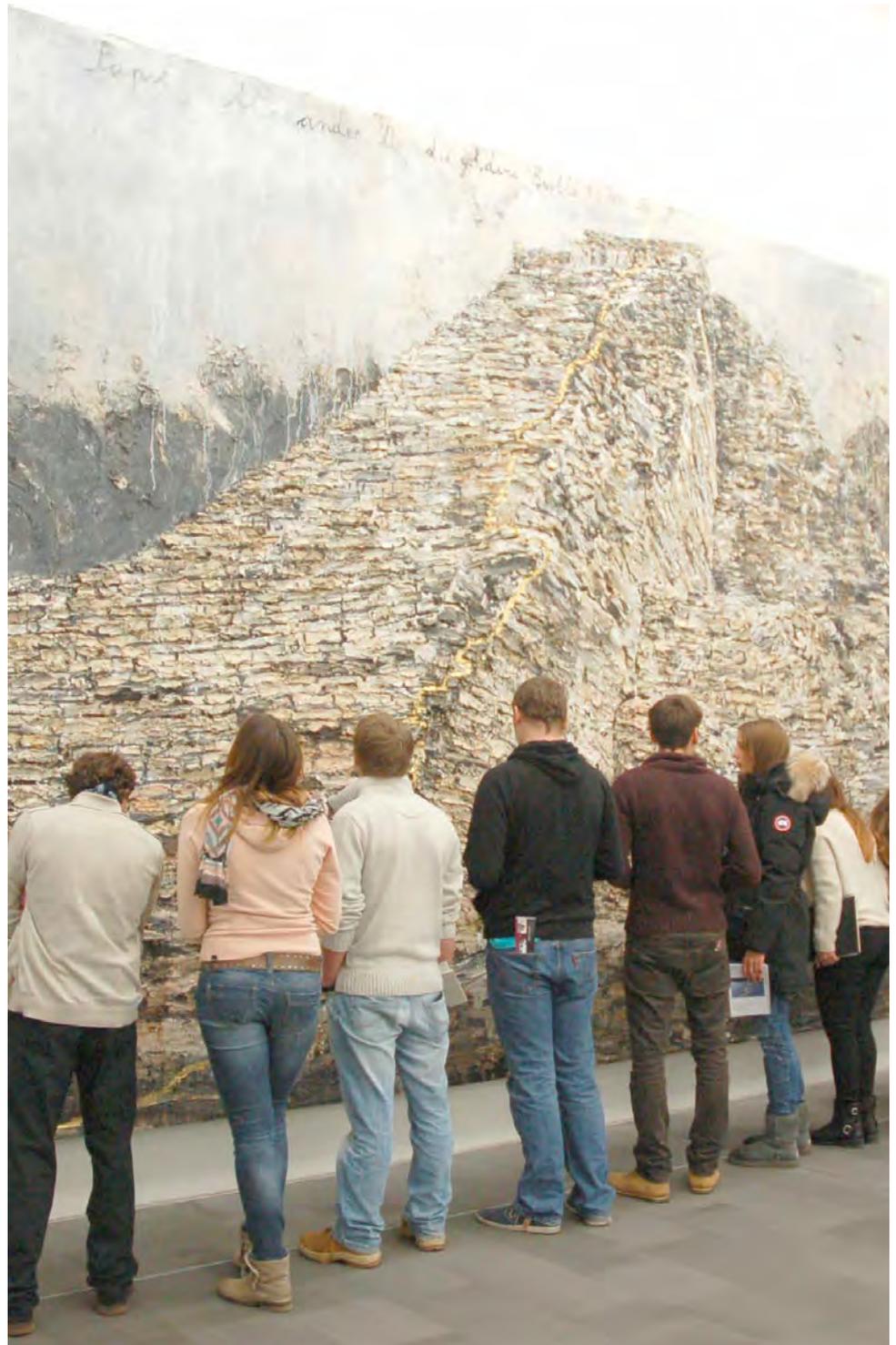


Bild: Exkursion Ruhrgebiet, Museum Küppersmühle,  
Grundlagen der Wahrnehmung + Gestaltung, HSRM

## Modul 1150/1010 Darstellen

BAR 150 Darstellen

BBK 113

Block 1 Architektonisches Zeichnen

Dipl.-Ing. Torsten Maceus

Form: Kurzvorlesungen, Übungen  
Zeit: Montag, siehe Stundenplan  
Raum: D250  
Beginn: 22. April 2024  
LNW: Übungen  
ECTS: 4 (inkl. Block 2)  
SWS: 4 (inkl. Block 2)  
PN: 1152 / 1012

Als Teil des Moduls Darstellen umfasst das Architektonische Zeichnen die Einführung in elementare Darstellungs- und Kommunikationstechniken im Bereich des manuellen Zeichnens, des Freihandzeichnens, der Perspektive und der Darstellenden Geometrie. Das manuelle Zeichnen zu üben ist - neben der Entwicklung eines Verständnisses für die Vorgänge beim Zeichnen und Konstruieren mit dem Computer - eine grundlegende Erfahrung, die das räumliche Vorstellungsvermögen trainiert, sowie die Präzision im Denken fördert.

### Raumerfassung - Raumdarstellung (analog)

Das Fach zielt zunächst auf ein aktives Bildverständnis. Die Entwicklung eines Proportionsgefühls und die sichere Einschätzung metrischer Zusammenhänge sind elementare Inhalte der Veranstaltung. Dazu werden die grundlegenden Darstellungsformen Projektion, Axonometrie und Perspektive behandelt.



## Modul 1150/1010 Darstellen

BAR 150 Darstellen

BBK 113

Block 2 Digitale Grafikbearbeitung

Dipl.-Ing. Anna Simeonov

Form: Übungen

Zeit: Montag, siehe Stundenplan

Raum: D118

Beginn: 22. April 2024

LNW: Übungen

ECTS: 4 (inkl. Block 1)

SWS: 4 (inkl. Block 1)

PN: 1152 / 1012

Als Teil des Moduls Darstellen umfasst die Digitale Grafikbearbeitung sowohl die Grundlagen der Bildbearbeitung (Bild- und Grafikimport, Ebenen, Auswahl, Farb- und Tonwertkorrektur, Masken etc.), als auch grafische Grundlagen wie Plan- und Bildmontage, Layout und Typografie.

### Raumerfassung - Raumdarstellung (digital)

Die Architekturdarstellung bedient sich seit jeher einer Vielzahl grafischer Mittel, um eine Raumidee sichtbar zu machen und zu kommunizieren. Durch den Einsatz des Computers ist diese Palette sehr umfassend geworden. Die Veranstaltung gibt eine Übersicht über unterschiedliche Programme und Werkzeuge und zeigt auf, wie diese sinnvoll eingesetzt und kombiniert werden können, um schnell und überzeugend Zeichnungen und Bilder zu erzeugen. Software: Photoshop, Illustrator, Indesign.



Modul 1014  
CAAD I

BBK115 CAAD I

Prof. Tobias Haelke, M.Sc.

Form: Hybrid-Vorlesung, -Übungen  
Zeit: Montag, 10:00-13:15  
Beginn: 23.04.2024  
Raum: A322 + Online  
LNW: Vorlesung und Übungen  
ECTS: 4  
SWS: 4  
PN: 1014

### Realität abstrahieren und dokumentieren

Der Prozess besteht grundlegend aus drei Schritten. Abstraktion, Modellierung und Visualisierung.

Lernen Sie, elementare Informationen realweltlicher Kulturobjekte zu erfassen und mit Hilfe von CAD ( AutoCAD ) zu dokumentieren.

Legen Sie, den Grundstein für planerische Maßnahmen in Form von normgerechten Grundriss, Ansichts und Schnittzeichnungen.

Sie werden lernen, Bauteile im Kontext der Digitalisierung des Bauwesens darzustellen. Die hierbei erarbeiteten Ergebnisse werden Ihnen als Basis zur Erschließung weiterer Fertigkeiten im Folgesemester dienen.

Bild: Lageplan der Mühle ( schwarz )  
und Detailpunktwolke



**Modul 1020**  
**Tragwerk und Konstruktion**

**BBK.123 Grundlagen der Tragwerkslehre**

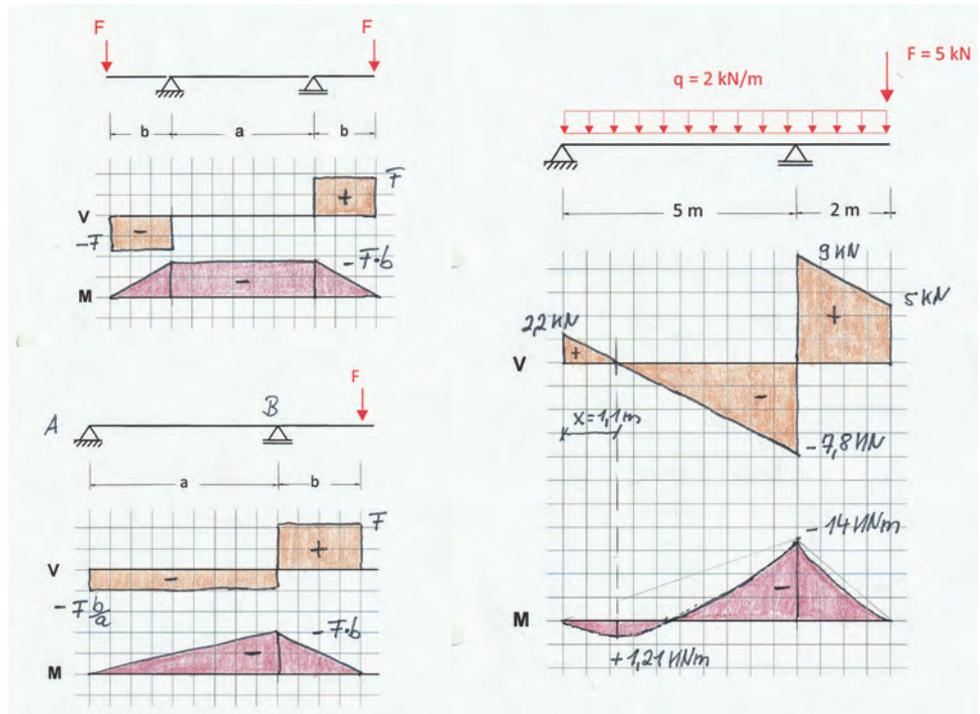
Prof. Dr.-Ing. Friedmar Voormann

Form: Vorlesung und Übung  
Zeit: Mittwoch, 10:00 - 11:30 Uhr  
Beginn: 8. 5. 2024  
Raum: D 203  
LNW: Pflichtübungen und Klausur  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 1022

Die Tragwerkslehre beschäftigt sich mit dem Kräfteverlauf in den einzelnen Bauteilen eines Bauwerks und trifft Aussagen zur Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit. Was für Abmessungen sind für einen Balken bei einer bestimmten Belastung erforderlich? Mit welchen Durchbiegungen ist zu rechnen? Wie können die Lasten mit möglichst geringem Ressourceneinsatz und dennoch hoher Sicherheit bis zum Baugrund abgetragen werden? Ist ein bestehendes Bauwerk noch ausreichend standsicher?

Um solche Aussagen treffen zu können, sind zunächst Grundkenntnisse zur Mechanik und Festigkeitslehre erforderlich. Dabei werden die realen Bauteile mit ihren komplexen Eigenschaften in stark vereinfachte statische Modelle überführt. Unterschiedliche Prinzipien der Lastabtragung sind zu unterscheiden wie beispielsweise Einfeld- und Mehrfeldträger, Platten und Scheiben oder Stützen.

Aufbauend auf diesen Kenntnissen werden die wesentlichen Schritte einfacher Bemessungsaufgaben für Tragwerke aus Holz und Stahl erarbeitet und geübt, dabei wird auch das jeweils zugrundeliegende Sicherheitskonzept erläutert.



**Modul 1020**  
**Tragwerk und Konstruktion**

**BBK.124 Grundlagen der Baukonstruktion**

**Dr.-Ing. Nikolaus Koch**

Form: Vorlesung  
Zeit: Mittwoch, 14:15–15:45 Uhr  
Beginn: 24. 4. 2024  
Raum: A 319  
LNW: Klausur  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 1022

In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl Baukonstruktionen nach den heute allgemein anerkannten Regeln der Technik als auch historische Detaillösungen, die bei Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen relevant sein können, behandelt.

Nach einem Überblick über die Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten der wichtigsten, konstruktiven Baustoffe (Holz, Steine, Eisen und Beton) werden beispielhaft allgemein übliche konstruktive Lösungen für Fundamente, Wände, Decken und Dachkonstruktionen erarbeitet. Darüber hinaus werden erste Grundlagen des Feuchte- und Schallschutzes sowie des baulichen Brandschutzes vermittelt und exemplarisch die Anwendung wichtiger technischer Baubestimmungen gezeigt.

Übergeordnetes Ziel ist es, die komplexen Zusammenhänge – und teilweise widersprüchlichen Anforderungen – von Standesicherheit, Bauphysik, Nutzung, Gestaltung und Denkmalwert zu erkennen, zu bewerten und eine Vielzahl von Elementen und Regeln, die beim Bauen relevant sind, kennenzulernen.

Die Lehrveranstaltung steht in unmittelbarer thematischer Verbindung mit der Vorlesung „Historische Tragwerke und Baukonstruktionen“ und schafft durch Projektberichte und Laborbesuche einen unmittelbaren Praxisbezug.

Bild: Meinholds Handwerker-Bilder für Anschauungs-Unterricht, C.C. Meinhold & Söhne Dresden, um 1900



**Modul 1020**  
**Tragwerk und Konstruktion**

**BBK.125 Historische Tragwerke und Baukonstruktionen**

**Prof. Dr.-Ing. Friedmar Voormann**

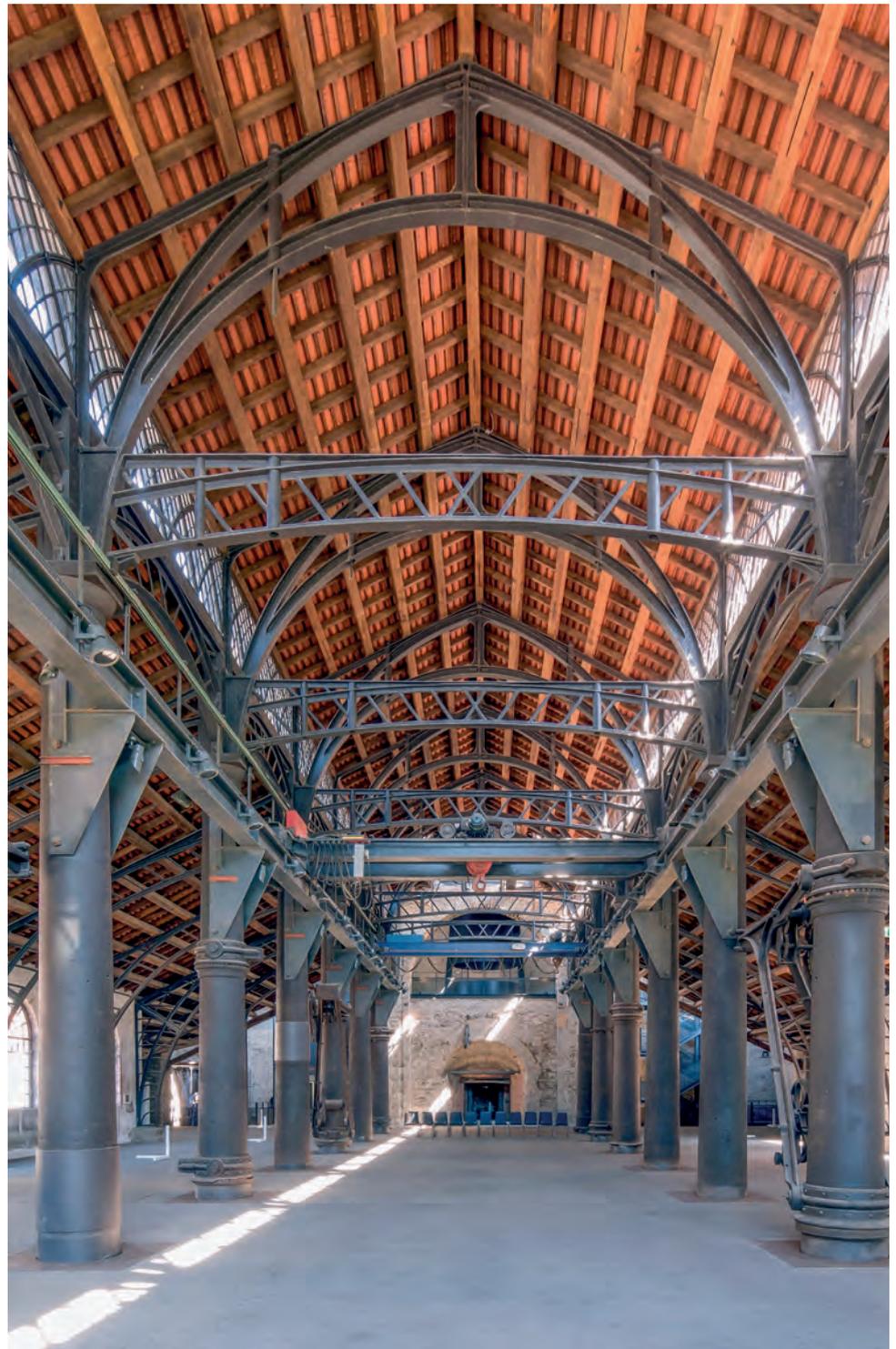
Form: Vorlesung und Seminar  
Zeit: Mittwoch, 16:00–17:30 Uhr  
Beginn: 24. 4. 2024  
Raum: A 319  
LNW: Präsentation und Klausur  
ECTS: 4  
SWS: 2  
PN: 1022

Im Baubestand finden wir eine große Vielfalt unterschiedlichster Baukonstruktionen vor. Nicht selten geben sie Anlass zum Staunen. Mit relativ einfachen, regional vorhandenen Materialien wie Holz, Naturstein oder Mauerziegeln wurden enorme Spannweiten überbrückt und äußerst schwierige Bauaufgaben gelöst. Manche dieser Baukonstruktionen überdauerten Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende.

Diese Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über grundlegende historische Tragwerke und Baukonstruktionen: Dachwerke aus Holz, Gewölbe aus Naturstein, Decken aus Eisen, Wände aus Mauerziegeln, Gründungen aus Beton – um nur einige zu nennen. Der Schwerpunkt liegt auf den Baukonstruktionen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, andere Bauepochen werden jedoch ebenfalls angesprochen.

Das in den Lehrveranstaltungen „Grundlagen der Tragwerkslehre“ und „Grundlagen der Baukonstruktion“ erworbene Wissen wird auf die historischen Tragwerke bezogen und angewandt. Als Ausblick werden einige typische Schadensursachen besprochen und Möglichkeiten zur Untersuchung und Bewertung bestehender Baustrukturen in Grundzügen aufgezeigt.

Bild: Sayner Hütte bei Bendorf, Gießhalle, 1828-30,  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sayner\\_Hütte,\\_Gießhalle,\\_Blick\\_zum\\_Hochofen.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sayner_Hütte,_Gießhalle,_Blick_zum_Hochofen.jpg)



**Modul Raum und Form  
1040**

**BARNR BBK 143:  
Projekt A**

**Prof. Dipl.-Ing. K. Hannappel**

Form: Projekt  
Zeit: Donnerstags, 14.15-19.15 Uhr  
Beginn: Donnerstag, 18. April 2024  
ab 14.15 Uhr  
Raum: D 313 / 314  
LNW: Projektabgabe (s. Leistungen)  
ECTS: 8  
SWS: 6  
PN: 1042

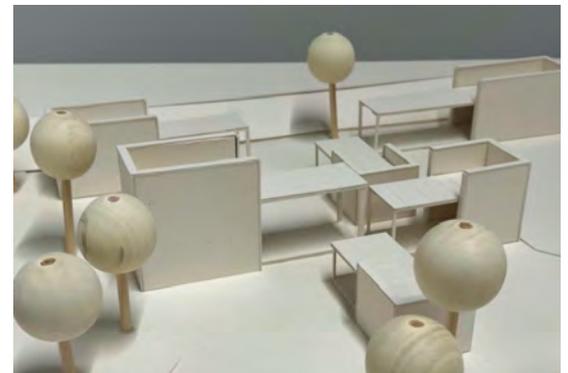
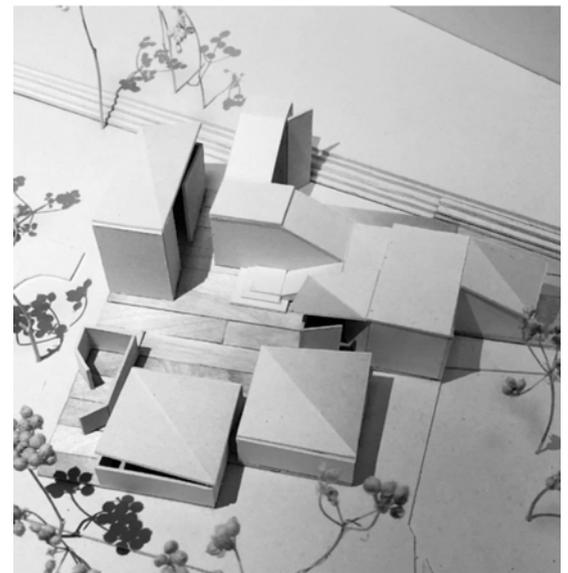
Das Projekt A ist das Einführungsprojekt in die Entwurfspraxis. Um das Entwerfen zu erlernen, muss man zunächst die eigene Wahrnehmung schärfen. Es gilt, eigene Betrachtungsweisen zu hinterfragen und Vertrautes aus neuen Perspektiven zu betrachten.

Ziel ist die räumliche Umgebung mit anderen Augen zu sehen, erste eigene Antworten auf architektonische Fragestellungen zu erarbeiten und grundlegende Erfahrungen mit der Entwicklung architektonischer Konzepte zu sammeln. Dabei werden u.a. funktionelle, konstruktive und gestalterische Aspekte und deren Wechselwirkungen mit dem historischen Bestand thematisiert.

Das wird in diesem Semester im Zusammenhang mit einem besonderen Ort im Stadtbild der Stadt Frankfurt/M. stehen. Nach einer ersten Übung zum Raum und einer Einführung in das Zeichnen werden Entwurfsaufgaben individuell bearbeitet. Die einzelnen Übungen behandeln Teilspekte des architektonischen Entwurfs, die sich im Laufe des Semesters nach und nach zu einem komplexen Ganzen zusammenfügen.

**ANMELDUNGEN BIS 15.04.2024**

Raumkonzepte : Abbildungen stud. Arbeiten von L. Götz, L. Knoche, K. Jost, H. Schmitz-Linneweber (WS 23/24)



**Modul 1040**  
**Raum und Form**

**BKE 144 Architekturtheorie 1**  
**Einführung in die Architektur**

**Khaled Mostafa M.Sc.**

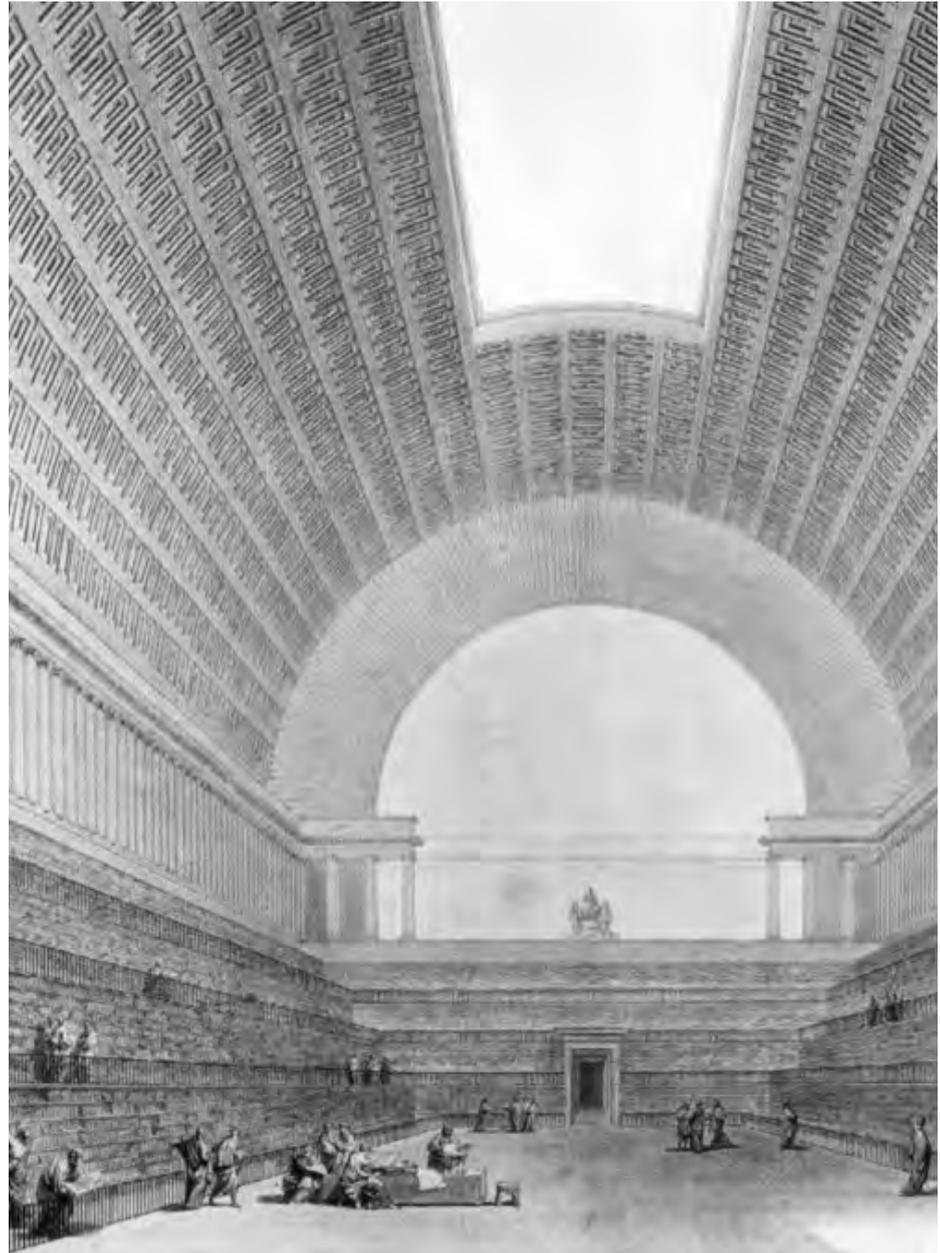
**Form:** Vorlesung  
**Zeit:** Freitag, 08:30 - 10:00 Uhr  
**Beginn:** 19. April 2024  
**Raum:** digital via ZoomX,  
in Präsenz nach Ankündigung  
**LNW:** Mündliche Prüfung  
**ECTS:** 2  
**SWS:** 2  
**PN:** 1042

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit formalen und theoretischen Aspekten der Architektur und soll dazu anregen, das Tun am Denken und das Denken am Tun zu überprüfen.

Ausgehend von einer Theorie des architektonischen Raumes werden wesentliche Aspekte der Raumwahrnehmung und Raumempfindung behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit geometrischen Ordnungsprinzipien, die als erste Orientierung auf dem Gebiet des architektonischen Entwerfens dienen können.

Vorlesungsthemen:

- Anmerkungen zu einer Theorie des architektonischen Raumes
- Wahrnehmungssysteme und Wahrnehmungssysteme
- Über den unterschiedlichen Umgang mit Achsen und Symmetrien
- Stereometrische Baukörper oder die geometrische Bindung der Form
- Schichtung und Überlagerung oder das Prinzip der Superposition
- Formsetzung oder Formfindung
- Über das akonstruktive Spiel mit konstruktiven Elementen



- Bild / Quelle: National Bibliothek, Paris, Frankreich, Étienne-Louis Boullée, 1785

© Klassizismus und Romantik. 1750-1848, Hrsg. Rolf Toman, Verlag Ullmann und Könemann, Sonderausgabe, ISBN 978-3-8331-3555-2

2.

BACHELOR (B.Sc.)

**Modul 1260 / 1210**  
**Gestalten 2**

**BAR 260 Grundlagen der**  
**BBK 213 Wahrnehmung + Gestaltung 2**

**Prof. Dipl.-Ing. Karin Damrau**  
**Dipl.-Ing. Karsten Monnerjahn**  
**Dipl. Kuör Marc Rammelmüller**

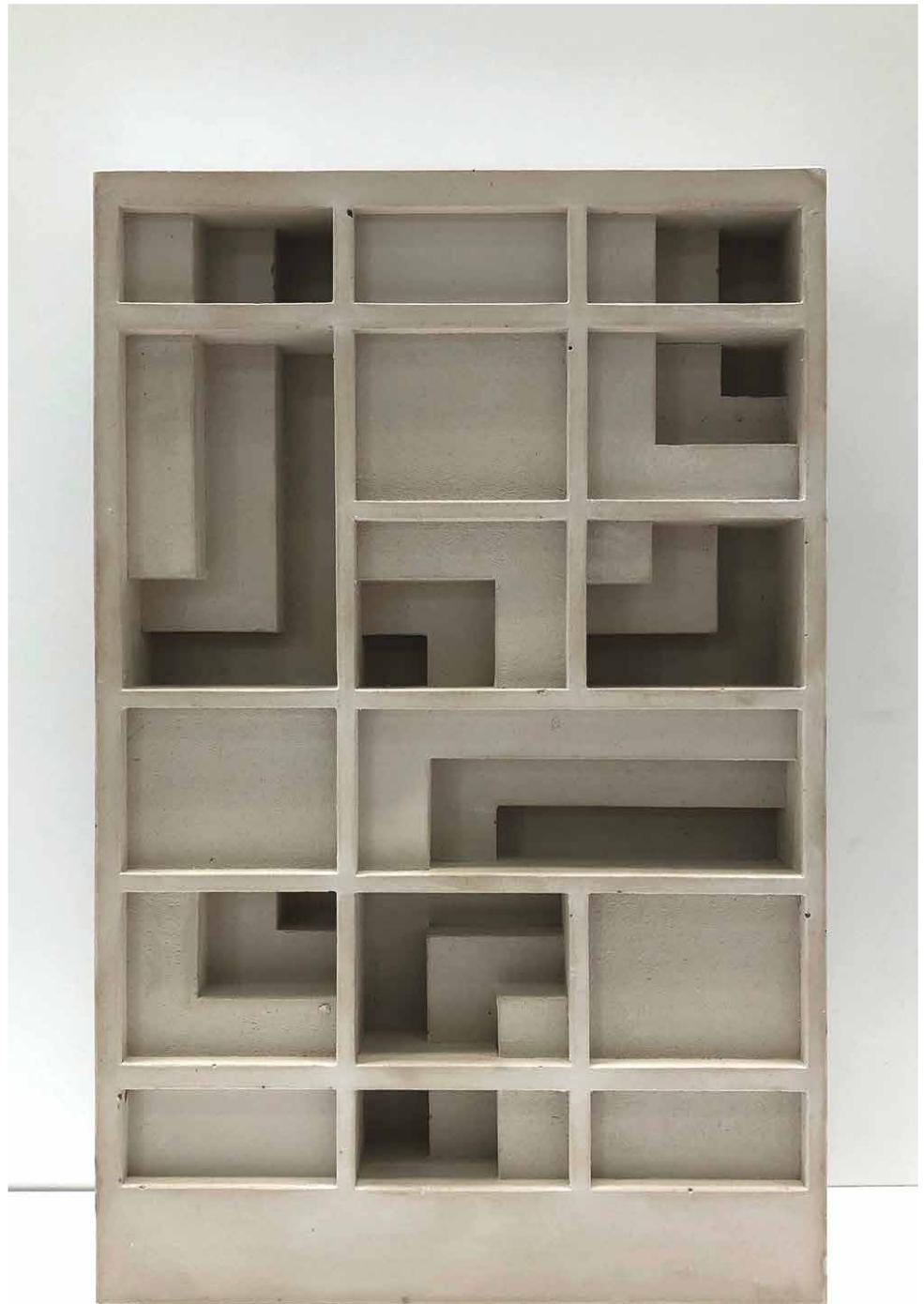
**Form:** Kurzvorlesungen, Übungen  
**Zeit:** Donnerstag, 14.15 - 17.30 Uhr  
**Raum:** Studio D146 / D250  
**Beginn:** 25. April 2024  
**LNW:** Übungen, Laborarbeit  
**ECTS:** 4  
**SWS:** 4  
**PN:** 2162 / 2012

Aufbauend auf die Grundlagen der Wahrnehmung + Gestaltung 1 werden im zweiten Semester die gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitert, gefestigt und vertieft. Das experimentelle und konzeptionelle Arbeiten wird fortgeführt, wobei Teilaspekte nun in Beziehung zueinander gesetzt werden und sich Stück für Stück zu einem durchdachten Ganzen fügen. Eigene Vorgehensweisen und Ausdrucksmittel werden dabei weiterentwickelt und der individuelle Schaffensprozess gefördert. Erwünscht ist eine Vielfalt von Entwicklungsergebnissen.

Zu den Themenbereichen gehören wesentliche Aspekte der architektonischen Gestaltung, u.a. Licht, Atmosphäre, Raum und Bewegung, Materialität, Verkörperung und Gestalt, Komposition, Szenische Kapazität, sowie Typografie und Layout.

In Kurzvorlesungen werden einzelne Aspekte betrachtet, die die Ausgangsbasis für die praktischen Übungen und konzeptionellen Überlegungen bilden.

Bild: Studierendearbeit WiSe 23/24  
Grundlagen der Gestaltung II, HSRM



Modul 2014  
CAAD II

BBK214 CAAD II

Prof. Tobias Haelke, M.Sc.

Form: Hybrid-Vorlesung, -Übungen  
Zeit: Montag, 14:15-15:45  
Beginn: 23.04.2024  
Raum: D118 + Online  
LNW: Vorlesung und Übungen  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 2014

### Komplexe Modellierung

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im Umgang mit AutoCAD. Sie werden erlernen komplexere Darstellungen anzufertigen. Hierbei bleibt die Relevanz der Verformungstreue aus dem vorherigen Semester essentieller Bestandteil.

Es wird Ihnen nach diesem Kurs möglich sein, detailgetreue Darstellungen von Objekten aus der Realität digital abzubilden. Auch die Einarbeitung von Veränderungsmaßnahmen wird für Sie in diesem Kurs eine erhebliche Rolle spielen.

Sie erlernen ferner manuell aufgenommene Aufmaße verschiedenster Methodik von historischem Bestand in digitale Zeichnungen zu überführen.



Bild: Datengudage- Punktwolken des Mühlgebüdes

**Modul**  
**1210 Baugeschichte 1**  
**2020 Baugeschichte u. Archäologie**

**BAR 120 Baugeschichte 1**

**BBK 225**

**Prof. Dr. Corinna Rohn**  
**Annette Schmelz, M.A.**

Form: Vorlesung  
Zeit: Mittwoch, 10:00 - 11:30 Uhr  
Beginn: 24.04.2024  
Raum: C 101

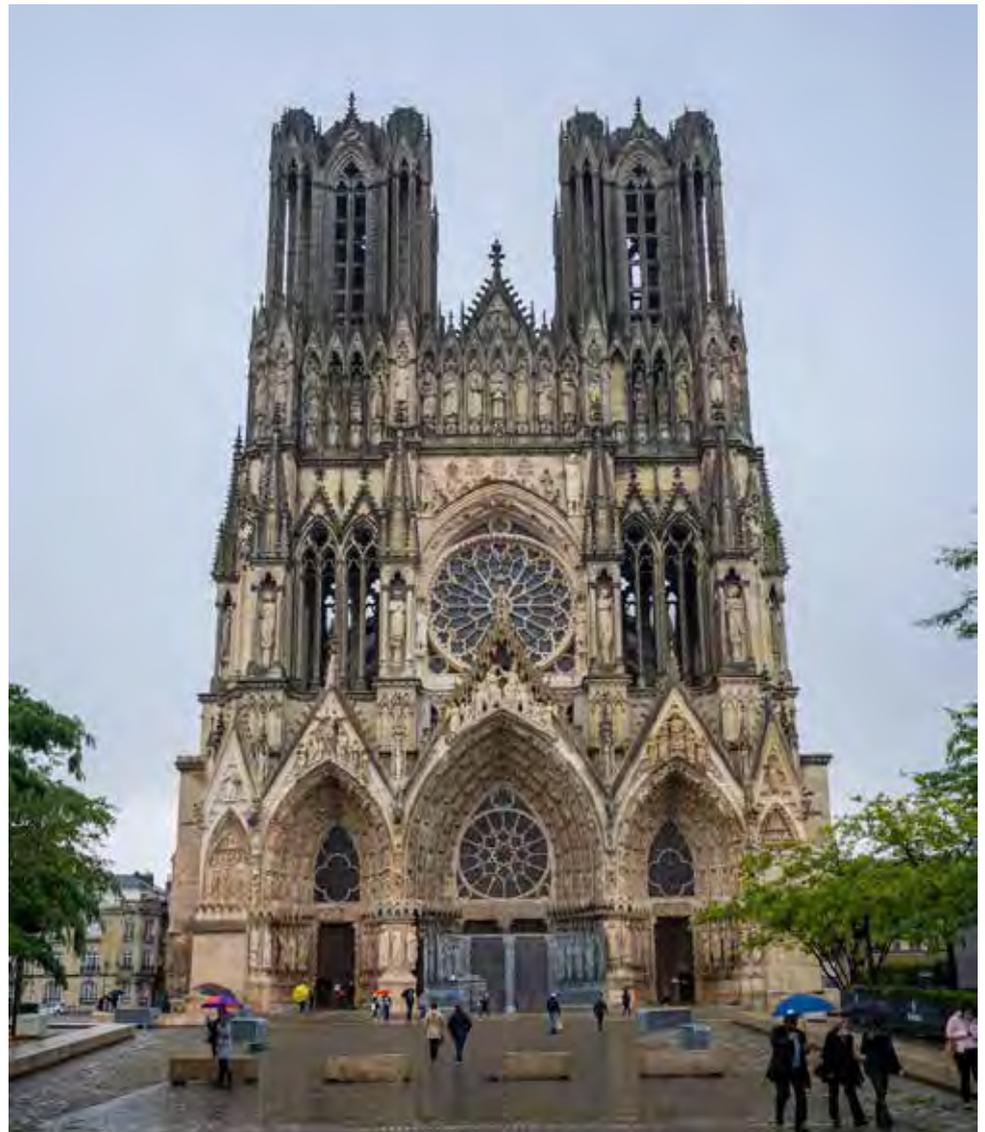
LNW: mündl. Prüfung  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 1120/ 2022

### **Baugeschichte von der Antike bis zum Mittelalter**

Unsere Architektur der Gegenwart und die Epochenenteilung des 19. Jahrhunderts sind beeinflusst und inspiriert von der Architektur der Antike bis zum Barock, so dass genaue Kenntnisse über die wichtigsten Bauten aus den Epochen und deren regionale Eigenarten für die Arbeit im Bereich der Architektur unabdingbar sind.

Griechische Tempel, römische Villen, gotische Kathedralen, mittelalterliche Burgen, Renaissancepaläste bilden die Basis besonders für die Architektursprache des Klassizismus und des Historismus. Daher gehören diese Bauten zum Schwerpunkt der Vorlesung, die sich weitgehend mit der europäischen Architekturgeschichte beschäftigt.

Neben der Kenntnis zum Bauwesen, zur Entwicklung der Baustile und Proportionen werden Themen wie Sakralbau, Wohnbauten, die Entstehung repräsentativer Architektur und ihre Umsetzung im stadträumlichen Kontext vermittelt. Dies und die Entwurfsparameter dazu in der Historie zu betrachten sollen Hilfestellungen für das eigene Entwerfen und Planen in der Gegenwart geben.



Reims, hochgotische Kathedrale, Westfassade

Grundlagen und Entwicklungen der antiken, mittelalterlichen, byzantinischen und islamischen Architektur werden anhand von wichtigen Baudenkmälern untersucht und miteinander verglichen. Aus den einzelnen Epochen und Kulturkreisen werden herausragende Gebäude vorgestellt, Architekturformen und Stile beschrieben und in

ihren historischen Kontext eingeordnet. Flankierend zu den Vorlesungen werden Screencastvideos auf StudIP bereitgestellt. Die Folien, Handzettel und Zusammenfassung der Themen (Kurzschrift) sind ebenfalls auf StudIP zu finden. Die Anmeldung auf COMPASS ist für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung notwendig.

**Modul 2020**  
**Baugeschichte und**  
**Archäologie**

**BBK226 Sondergebiete der Bau-**  
**geschichte 1**

**Annette Schmelz, M.A.**

Form: Seminar  
Zeit: Mittwoch, 11:45 - 12:30 Uhr  
Beginn: 17.04.24  
Raum: C 211  
LNW: Referat / mündl. Prüfung  
im Rahmen der Modul-  
prüfung 2022  
ECTS: 2  
SWS: 1  
PN: 2022

Bei der Lehrveranstaltung „Sondergebiete der Baugeschichte 1“ handelt es sich um ein vorlesungsbegleitendes Seminar zur Vorlesung „Baugeschichte von der Frühzeit bis ins 16. Jahrhundert“. Durch eigene Ausarbeitungen und Referate werden die Themen der Vorlesung wiederholt und eigenverantwortlich vertieft.

An ausgewählten Objekten, Ensembles oder Stadtquartieren werden Fragen zu den Baustilen der einzelnen Epochen, zu Material und Bautechnik, zu Entwicklungsphasen und Bauen im Bestand sowie zum Verhältnis zwischen Stadt und Landschaft untersucht.

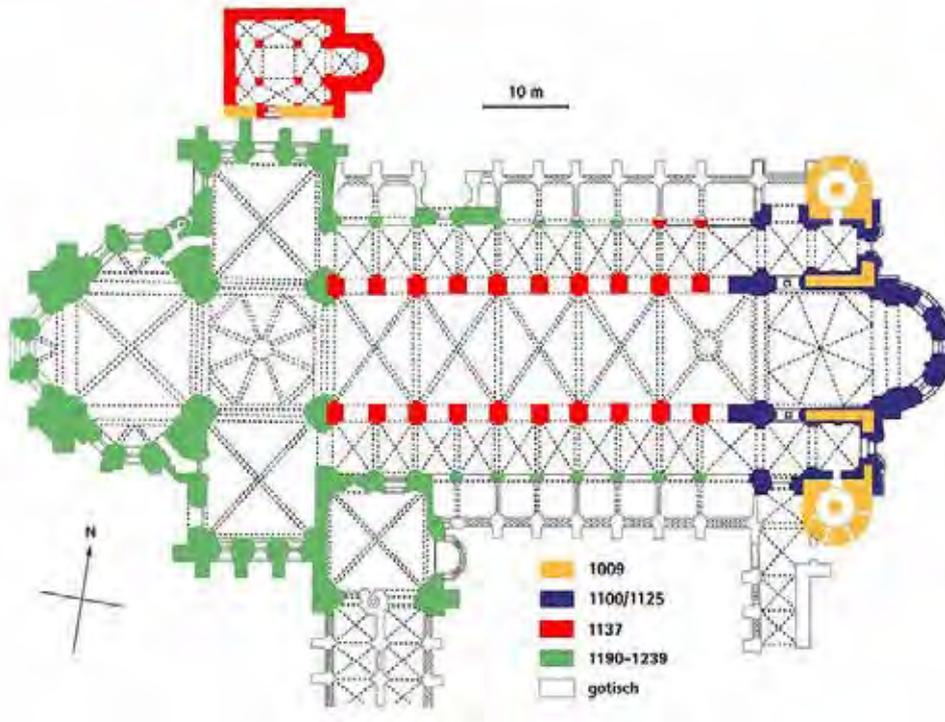
In Kleingruppen werden Referate, Präsentationen und Handouts erarbeitet, flankierend dazu Quizze oder Rätsel, die das Gelernte spielerisch vertiefen sollen.

Im 1. Teil der Veranstaltung stehen

Gebäudetypologien im Vordergrund und grundlegende Begrifflichkeiten werden erarbeitet. Im 2. Teil des Seminars werden Referate zu bauhistorischen Epochen erarbeitet, so dass die Themen der Vorlesung „Baugeschichte 1“ wiederholt und angewandt werden.

Im Rahmen einer Exkursion nach Mainz soll das Gelernte vor Ort anhand von Transferleistungen verifiziert und vertieft werden.

Die Anmeldung auf COMPASS ist ebenso notwendig wie die regelmäßige aktive Teilnahme, die verpflichtende Übernahme eines Referates und die Teilnahme an der Exkursion.



Mainz, Dom, Baualtersplan (oben)

Ansicht des Ostchores und Innenansicht Richtung Westen (rechts)



## Modul Gebäudelehre 1

BAR 230 Wohnungsbau  
BBK 233 Grundlagen der Gebäudelehre

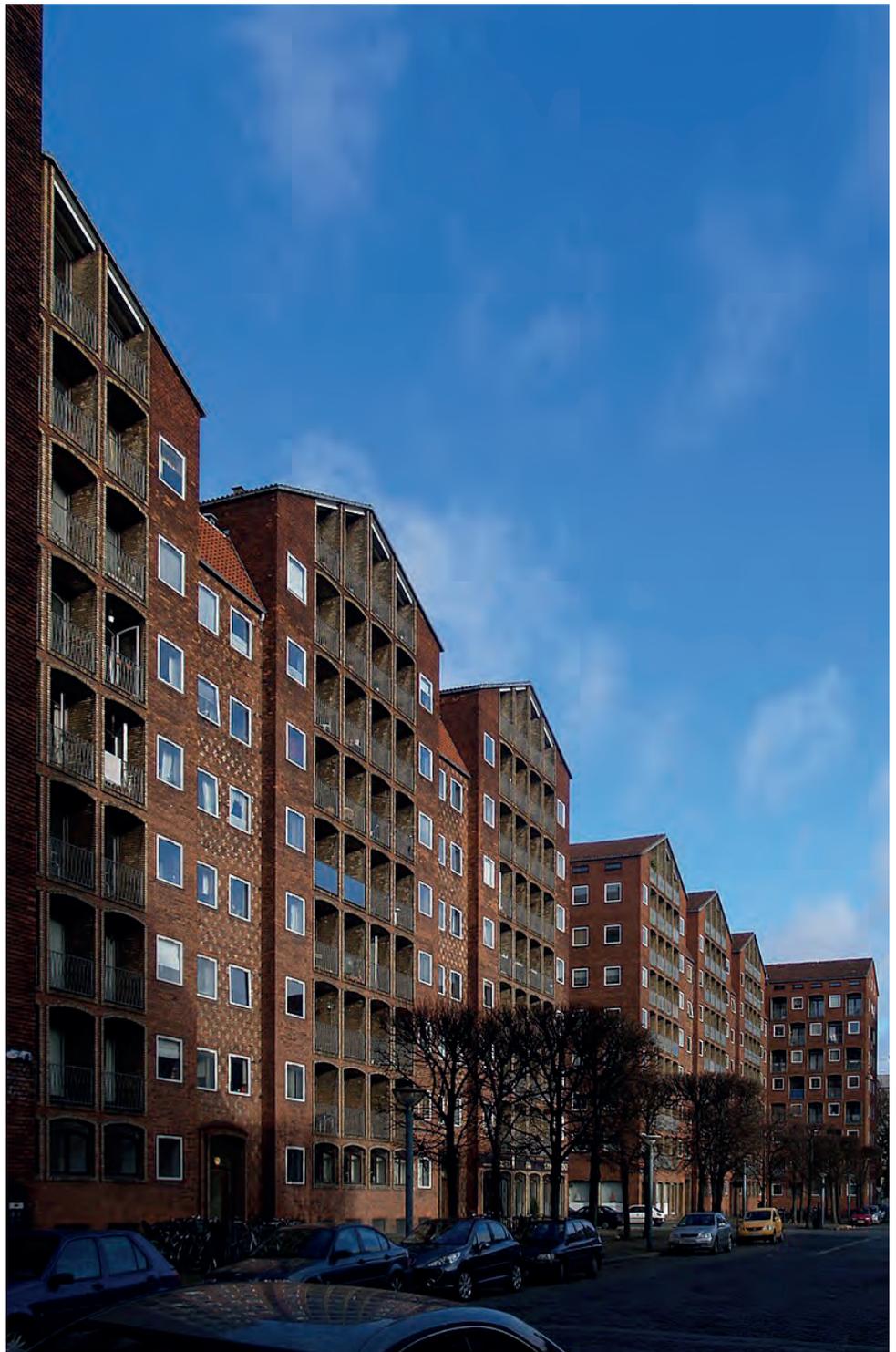
Prof. Dr. Georg Ebbing

Form: Vorlesung / Übung  
Zeit: Dienstag, 11.45 - 13.15 Uhr  
Beginn: **23. April, 11.45 Uhr**  
Raum: D 312 G  
LNW: Mündl. Prüfung/Präsentation  
Schriftliche und zeichnerische  
Analyse eines Wohngebäudes  
nach festgelegten Kriterien  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: BAR 2132 / BBK 2032

### Wohnungsbau

In der Gebäudelehre 1 beschäftigen wir uns mit den vielfältigen Formen und Typen des Wohnungsbaus. Dabei behandeln wir zeitgenössische Lösungen ebenso selbstverständlich, wie wir die historischen Lösungen untersuchen werden. Im Rahmen von Übungen werden einzelne Elemente des Wohnhauses analysiert und für die eigene architektonische Arbeit brauchbar gemacht.

Kay Fisker, Wohnungsbau, Kopenhagen 1943-1958  
Seier+Seier, CC BY 2.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>>, via Wikimedia Commons



**Modul** Stadt und Haus  
2030

**BARNR** BBK 234 / 235:  
Grundlagen Städtebau / Übung

**Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos**

**Form:** Vorlesung / Übung  
**Zeit:** Donnerstags, 9.00-10.30 Uhr  
**Beginn:** Donnerstag, 13.04.2023  
**Raum:** D 204  
**LNW:** mdl. Prüfung / Übung  
**ECTS:** 2 + 2  
**SWS:** 2 + 2  
**PN:** 2032

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Grundlagen Städtebau“ erlangen die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Städtebau und Stadtplanung.

Hierzu gehören Kompetenzen, um Stadt in ihrem strukturellen und funktionalen Aufbau und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Zusammenhänge zu verstehen, die heutige Stadtentwicklung in einen historischen Kontext einzuordnen sowie um Stadtstrukturen zu analysieren und typologische Stadtbausteine zu erkennen.

Im Fokus steht dabei der Stadttyp „Europäische Stadt“, dessen Entstehungsgeschichte und Besonderheiten im geschichtlichen Zusammenhang diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung vermittelt darüber hinaus theoretische Grundlagen zur Stadtplanung und Stadtgestaltung als entwerferischer Disziplin, die im Rahmen der parallel verlaufenden städtebaulichen Übung praktisch vertieft werden.

Bild: Frankfurt Innenstadt

Quelle: ©By Epizentrum - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26807270>



**Modul 2050**  
**Projekt B: Wissenschaftliches Arbeiten**

**BBK243 Wissenschaftliches Arbeiten**

**Annette Schmelz, M.A.**  
**Jil Kremser, M.Sc.**

Form: Projekt  
Zeit: Do, 8:15 - 13:15 Uhr  
Beginn: 18.04.2024

Raum: D 118

LNW: Hausarbeit  
ECTS: 8  
SWS: 6  
PN: 2052

Im Rahmen des Projektes B „Wissenschaftliches Arbeiten“ werden grundlegende Kenntnisse zur eigenständigen Bearbeitung eines Forschungsthemas vermittelt.

Anhand eines größeren Themenkomplexes werden Hausarbeiten mit wissenschaftlichem Anspruch zu einem der Themengebiete Stadt und Kulturlandschaft, Bauforschung, Bauwerksgeschichte oder Denkmalpflege erarbeitet, auch eigene Fragestellungen sind nach Absprache möglich.

Im Sommersemester 2024 werden wir uns mit Limburg beschäftigen:

Entstanden aus einer frühen Siedlung und der Fliehburg auf dem Felsensporn hatte die Stadt im Mittelalter eine Blütezeit, die mit dem Bau zahlreicher Stein- und Fachwerkbauten einherging. Die repräsentative Wohnkultur ist geprägt durch Häuser mit einem großen Hallenraum im Erdgeschoss und zahlreichen Erkern.

Kirchenpolitisch spielte die Stadt eine große Rolle, was sich u.a. im Limburger Dom zeigt, in dem romanische und frühgotische Formen eine Synthese eingehen.

Der Fokus der Arbeit liegt sowohl auf der Literatur- und Archivrecherche als auch auf der eigenverantwortlichen Erkundung vor Ort.

Ziel ist es, die Arbeitsweise nach wissenschaftlichen Standards kennen- und anwenden zu lernen.

Geplant ist eine Exkursion, der Besuch der Bibliotheken und der einschlägigen Archive erfolgt in eigener Regie.

Die wöchentlich zu erbringenden Workloads werden ins StudIP hochgeladen. Der Arbeitsprozess wird unterstützt durch regelmäßiges Feedback, Peer Review und Schreibübungen wie Freewriting. Screencasts zu allen einführenden Lernschritten werden zusätzlich auf StudIP bereitgestellt.

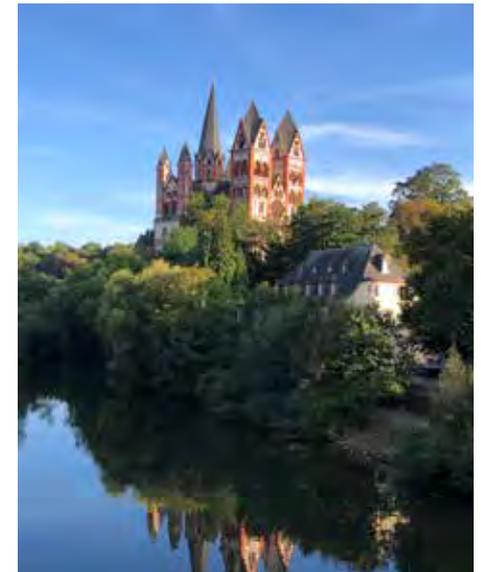
Die Anmeldung auf COMPASS ist, ebenso wie die regelmäßige aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, notwendig.



St. Sebastian, ehemalige Bettelordenskirche,  
Inneres barockisiert



Fachwerkhaus von 1584



Blick auf den Dom von der alten Lahnbrücke  
alle Fotos: Annette Schmelz

**3.**

BACHELOR (B.Sc.)

Modul 3052  
Prozessmanagement in der  
Denkmalpflege

BBK313 Prozessmanagement in der  
Denkmalpflege

Prof. Dr. -Ing. Cristian Abrihan

Form: Seminaristischer Unterricht

Zeit: 14:15 - 15:45 Uhr

Beginn: Mittwoch 24. April 2024

Raum: D 201

LNW: Übungen, Präsentation

ECTS: 2

SWS: 2

### Prozessmanagement in der Denkmalpflege

Studierende erarbeiten ausgewählte Themen im Bereich des Bauwesens im historischen Kontext, von Planungsabläufen und ihren Zuständigkeiten und können an fachlichen Diskussionen bei der Weiterentwicklung und Erhaltung von baukulturellem Erbe teilnehmen. Studierende haben eine fundierte Wissensbasis in Organisationsstrukturen und Zuständigkeiten verschiedener Ämter und Behörde und Kenntnisse des aktuellen Stands und zukünftiger Entwicklungen. - Erwerb von Fachkompetenzen in den Themen der verschiedenen Fachdisziplinen, die für die Arbeit im Umgang mit Kulturerbe wichtig sind.

Bild oben: Erweiterung Hotel Triest,  
Cristian Abrihan

Bild unten: Exkursion Planen und Bauen im Bestand,  
Cristian Abrihan



Modul 3050  
**Grundlagen der Denkmalpflege**

BBK 314 Rechtliche Grundlagen für den  
Umgang mit Kulturerbe

Jan Nikolaus Viebrock Lt. RD  
a. D.

Form: Vorlesung  
Zeit: **Do, 10.00-11.45 Uhr**

Beginn: **Do, 18.04.23**

Raum: D105  
LNW: Ausarbeitung

ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 3012

Rechtliche Grundlagen für den Umgang  
mit Kulturerbe

Die Studierenden verstehen die Systematik  
und die tragenden Normen des Denk-  
malschutzgesetzes. Sie können einfache  
Fälle subsumieren und ausgewählte Ent-  
scheidungen in ihren Grundzügen richtig  
lesen. Die Bezüge zum BauGB und den  
Bauordnungen, insbesondere auch zu den  
gemeindlichen Satzungen können in der  
Hierarchie der Normen verortet werden.

Sie erhalten Kenntnisse flankierender und  
determinierender Gesetze auf Bundes-  
undLandesebene, des UNESCO-Welterbes  
sowie des Förder- und des Steuerrechts,  
soweit Kulturdenkmäler betroffen sind.  
Sie erarbeiten die Themen der  
Bauleitplanungim Bereich des Umgangs  
mit baukulturellem Erbe und können an  
fachlichen Diskussionen in diesem Bereich  
teilnehmen. Themen und Inhalte der  
Lehrveranstaltung:



Eike von Repgow Oldenburger Sachsenspiegel

- Überblick zur Denkmalschutz-Gesetzgebung in Deutschland
- Zentrale Fragen des Denkmalschutzrechts anhand von Fällen
- Normenhierarchie

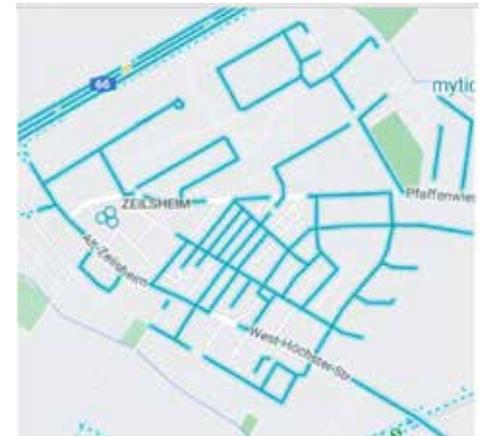
- Denkmalschutz und Baurecht
- UNESCO Weltkulturerbe
- BImSchG, PFV
- Kulturlandschaft
- Förderrecht
- Steuerrecht

Modul 3000  
Baudokumentation und Geo-  
Informationssysteme (GIS)

BBK315 Systematisierung, Datenbanken  
GIS

Prof. Dr. Manfred Loidold

Form: Präsenz  
Zeit: Mittwoch, 16:00 - 18:30  
Beginn: 17. April 2024  
Raum: A322  
LNW: BBK315  
ECTS: 4  
SWS: 3  
PN: 3002



Abdeckung von Zeilsheim durch Google Street View (blau)

Der Weg vom realen Objekt zum Eintrag im Geoinformationssystem wird in dieser Lehrveranstaltung theoretisch beschrieben und praktisch geübt.

Dieser Prozess besteht im wesentlichen aus folgenden drei Phasen:

### 1. Systematisierung/Modellierung

Die reale Welt wird je nach spezifischen Anforderungen des Projekts vereinfacht beschrieben. Die Beschreibung als Datenmodell (UML) dient als Bauplan, wie die Daten in der Datenbank bzw. im Geoinformationssystem strukturiert sind.

### 2. Erfassung in Datenbank

Entsprechend dem Datenmodell werden in einer Datenbank (DB) - meist bereits direkt im GIS - eine leere Vorlage erstellt und die Daten eingetragen (z.B. aus Vor-Ort-Begehung). Die Daten weisen einen Bezug zum Raum, also zu einem Punkt der Erde auf - sind somit Geodaten.

### 3. Datennutzung in GIS

Im GIS können Daten erfasst, verwaltet, analysiert und ausgegeben werden. Sowohl bei der Datenerfassung als auch der Datenanalyse bieten GIS vielfältige Möglichkeiten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird mit ArcGIS Pro gearbeitet.

Als Praxisbeispiel dient die Arbeitersiedlung der ehemaligen Höchstwerke in Zeilsheim, die unter Ensemble-Denkmalschutz steht. Es zeigen sich in der Realität aber fragwürdige Veränderungen bis hin zu offensichtlichen Verstößen gegen den Denkmalschutz (Bilder: Google Street View)

Aufgabe der Studierenden ist es, zunächst ein Datenmodell zu erstellen, um diese Verstöße dokumentieren zu können. Darauf basierend wird die Datenbank in ArcGIS erstellt, beispielhaft werden Verstöße in Google Street View erfasst und als Karte ausgegeben. Die Ergebnisse werden in der Lehrveranstaltung präsentiert.

## Modul Grundlagen der Denkmalpflege

### BBK323 Denkmalpflege Geschichte und Theorie

Prof. Dr. Anne Bantelmann-Betz

Form: Vorlesung

Zeit: Dienstags, 8.15-9.45 Uhr

Beginn: 23.04.24

Raum: D105

LNW: Ausarbeitung  
ECTS: 2  
SWS: 2

Was ist ein Denkmal? Wird jedes historische Gebäude, jedes historische Objekt

im Lauf der Zeit zu einem Denkmal? Was macht den Wert eines Denkmals aus? Und schließlich: wie geht man mit dem Denkmal um, ohne seinen Wert zu beeinträchtigen?

Die Theorie der Denkmalpflege steht nie still. So wie sich unsere Wertvorstellungen von Generation zu Generation verändern, so verändern sich auch Denkmalbegriff und Denkmalwerte. Entsprechend ändern sich auch der Umgang mit Denkmälern in der Praxis und die Aufgaben der Baudenkmalpflege. Im Seminar werden die wichtigsten Protagonisten und Ereignisse der Geschichte der Denkmalpflege vom 19. Jh. bis in die Gegenwart kennengelernt, Entwicklungen aufgezeigt und anhand von Objekten die wichtigsten und noch heute relevanten Diskurse anschaulich gemacht. Die Studierenden lernen, an ausgewählten Objekten Denkmalwerte zu erkennen und auf dieser Grundlage den denkmalpflegerischen Umgang zu beurteilen.

Es sind Exkursionen geplant, um gemeinsam vor Ort über Denkmale und ihren Umgang zu diskutieren.

Ziele:

Überblick über die Geschichte und Theorien der Denkmalpflege. Erkennen von Denkmalwerten unterschiedlicher Objekte und Beurteilung des denkmalpflegerischen Umgangs. Überblick über Methoden und Aufgaben der heutigen Baudenkmalpflege.

Literatur:

Hubel, Achim (2019): Denkmalpflege: Geschichte – Themen – Aufgaben. Eine Einführung.

Jokilehto, Jukka (2009): A History of Architectural Conservation.

Schmidt, Leo (2008): Einführung in die Denkmalpflege. Bild: Berliner Mauer, By Victorgrigas at English Wikipedia - Transferred from en.wikipedia to Commons., Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2911472>



Modul 2120  
Baugeschichte 2

3022 Denkmalpflege  
Bauaufnahme

BAR 221 Stadtbaugeschichte, Bautechnik, künstlerische Ausstattung (anhand einer Bauaufnahme)  
BBK 324 Vermessung, Bauforschung

Dr.-Ing. Corinna Rohn  
Dipl.-Ing. Jens Jost, M.H.Edu.  
Jacob Antoci B.A.

Form: (Online-)Vorlesungen, Einzel- und Kompaktübung  
Zeit: Blockveranstaltung  
Beginn: Montag, 08.04.-13.04.2024  
LNW: Teilnahme an den Einführungen, an der Bauaufnahmeübung und der CAD Ausarbeitung; Fertigstellen des Planwerks, Beschreibung/ Fotodokum.  
ECTS: 4/2  
SWS: 2/3  
PN: 2122/1412/3022

Aufgrund der Blockveranstaltung wird das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. In diesem Semester wurde die Übung am 13.04.2024 abgeschlossen

Das nächste Seminar dazu wird vom 07.-12. Oktober angeboten. Bitte im Juni in den neuen StudIP -Kurs eintragen: (BAR221/ BK324/ Übung zur Bauaufnahme & Dokumentation Kompaktwoche 07.10. - 12.10.2024)

Wichtig: Zur Teilnahme an der Veranstaltung müssen Sie sich in StudIP und verbindlich vorher bei den Einführungsveranstaltungen im September 2024 anmelden.

Durch die aktuellen Diskussionen zum ökologischen Fußabdruck, Klimaneutralität, Umgang mit Ressourcen und grauer Energie hat die Erhaltung von Gebäuden heute einen neuen Stellenwert im Bauen bekommen. Nur die fortwährende Nutzung eines

Bauwerks bietet die ideelle und materielle Voraussetzung für seine Erhaltung. Sobald eine Nutzung wegfällt (oder höhere Anforderungen gestellt werden müssen zur Erhaltung der Grundsubstanz) Veränderungen hingenommen oder sogar angestrebt werden.

Grundlegende Voraussetzung für jeden bewahrenden oder verändernden Eingriff in die Bausubstanz sind bauliche Analyse und maßliche Erfassung eines Bauwerks. Eine genaue Kenntnis des Bestandes kann nicht nur unnötigem Verlust von Substanz entgegenwirken, sondern auch durch Minimierung der Eingriffe Kosten sparen und Ressourcen schonen.

Die Methode der Bauaufnahme ist die Bestands- und Zustandserfassung eines Bauwerks und deren Wiedergabe in zweidimensionalen maßstabsgerechten Plänen. Der Istzustand des Bauwerks mit allen Einbauten, Veränderungen und Verformungen wird hierbei in geeignetem Maßstab in Grundrissen, Ansichten und Schnitten, falls notwendig in zusätzlichen Detailzeichnungen, dargestellt. Die Ergebnisse dieser

Übung dienen als Grundlage für Umnutzungen, Erweiterungen oder Instandsetzungen, wenn umfassende Planunterlagen fehlen, bzw. nicht ausreichen.

Die Bauaufnahmen sind zusätzlich die Grundlage für die wissenschaftliche Erforschung eines Bauwerks. Genaues Hinsehen und exakte Dokumentation ermöglichen die Untersuchung von konstruktiven Zusammenhängen, Planungsprozessen, Bauphasen usw. und damit die Bewertung und historische Einordnung des Bauwerks in seinen unterschiedlichen Entwicklungsstufen. Die praktische Übung soll jedoch nicht nur einen methodischen Gewinn bringen, sondern im Umgang mit einem jeweils neuen Objekt den „Lernenden“ zum „Forschenden“ werden lassen - mit dem günstigen Nebeneffekt, dass dabei jedesmal auch eine verlässliche und verwendbare Dokumentation eines Bauwerks erarbeitet wird.

Als Bauaufnahmeobjekt in diesen und den nächsten Semestern Bereiche der Schaumburg bei Balduinstein vorgesehen.



Bauaufnahmeübung auf der Schaumburg Oktober 2022

Fotos: Jens Jost

## **Modul Baugeschichte und Kunstgeschichte**

### **BBK333 Einführung in die Kunstgeschichte**

**Prof. Dr.  
Anne Bantelmann-Betz**

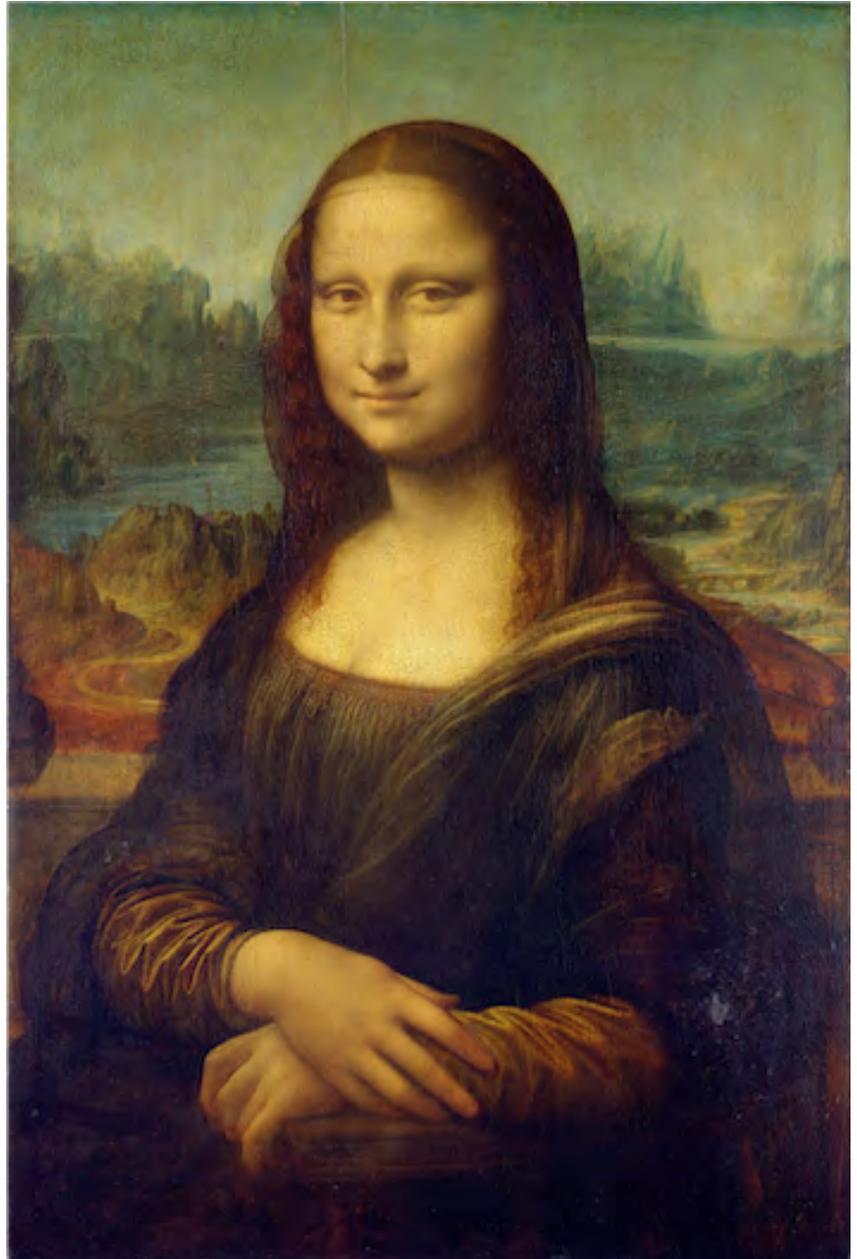
Form: Vorlesung  
Zeit: Montags, 8.15-9.45 Uhr  
Beginn: 22.04.2024  
Raum: D204  
LNW: mündl. Modulprüfung  
ECTS: 2  
SWS: 2

Einführung in die Kunstgeschichte  
Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Epochen der Kunstgeschichte vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Dabei werden die Gattungen Architektur, Skulptur, Malerei, Grafik, Kunsthandwerk und Fotografie behandelt. Die Studierenden lernen anhand von Beispielen die grundlegenden Methoden der Kunstgeschichte der Gegenstandssicherung und Gegenstandsdeutung kennen. Hierbei werden Ansätze der Kunsttheorie herangezogen. Die Vorlesung wird in Kombination mit dem Seminar angeboten, in dem Inhalte der Vorlesung vertieft werden.

#### **Ziele:**

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Dabei lernen sie, die wesentlichen Stilmerkmale zu erkennen und Kunstwerke zeitlich und räumlich einzuordnen. Sie lernen die grundlegenden Methoden des Faches Kunstgeschichte an verschiedenen Objekten kennen und erhalten einen Einblick in die Kunsttheorie.

Bild: Mona Lisa, Leonardo da Vinci; Quelle: Von Leonardo da Vinci - Cropped and relevelled from File:Mona Lisa, by Leonardo da Vinci, from C2RMF.jpg. Originally C2RMF: Galerie de tableaux en très haute définition: image page, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15442524>



## **Modul Baugeschichte und Kunstgeschichte**

### **BBK334 Kunstgeschichtliches Seminar**

**Prof. Dr.  
Anne Bantelmann-Betz**

Form: Seminar

Zeit: Dienstags, 11.45-13.15 Uhr

Beginn: 23.04.2024

Raum: D105

LNW: mündl. Prüfung

ECTS: 2

SWS: 2

Im Kunstgeschichtlichen Seminar vertiefen die Studierenden die Inhalte der Vorlesung Einführung in die Kunstgeschichte. Sie üben, Kunstobjekte verschiedener Epochen und Gattungen zu beschreiben, zu datieren, räumlich einzuordnen und zu interpretieren. Dabei lernen sie, die wissenschaftlichen Methoden der Kunstgeschichte anzuwenden. Es sind gemeinsame Ausstellungsbesuche und Vor-Ort Besuche zum Thema „Kunst am Bau“ geplant.

#### **Ziele:**

Die Studierenden vertiefen die Inhalte der Vorlesung, indem sie in eigenständigen Beiträgen Kunstobjekte nach den gelernten wissenschaftlichen Methoden sichern und deuten. Sie erhalten Sicherheit im Erkennen von epochentypischen Charakteristika und Bildinhalten und entwickeln ein Verständnis für die historischen Zusammenhänge.

Literatur: Belting, Hans et al. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, 2008

Büttner, Frank/Gottdang, Andrea: Einführung in die Ikonographie.

Wege zur Deutung von Bildinhalten, 2013

Gombrich, E.H.: Die Geschichte der Kunst, 2014

Partsch, Susanna: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, 2022



Bild: Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge, Jan Vermeer; Quelle: Von Jan Vermeer - <https://www.mauritshuis.nl/>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=55017931>

Modul  
2120 Baugeschichte 2  
3030 Baugeschichte und Kunst  
geschichte

BAR 220 Baugeschichte 2  
BBK 335  
Prof. Dr. -Ing. Corinna Rohn

Form: Vorlesung  
Zeit: Donnerstags, 11.45 - 13.15 h  
Beginn: 25.04.2024  
Raum: D104

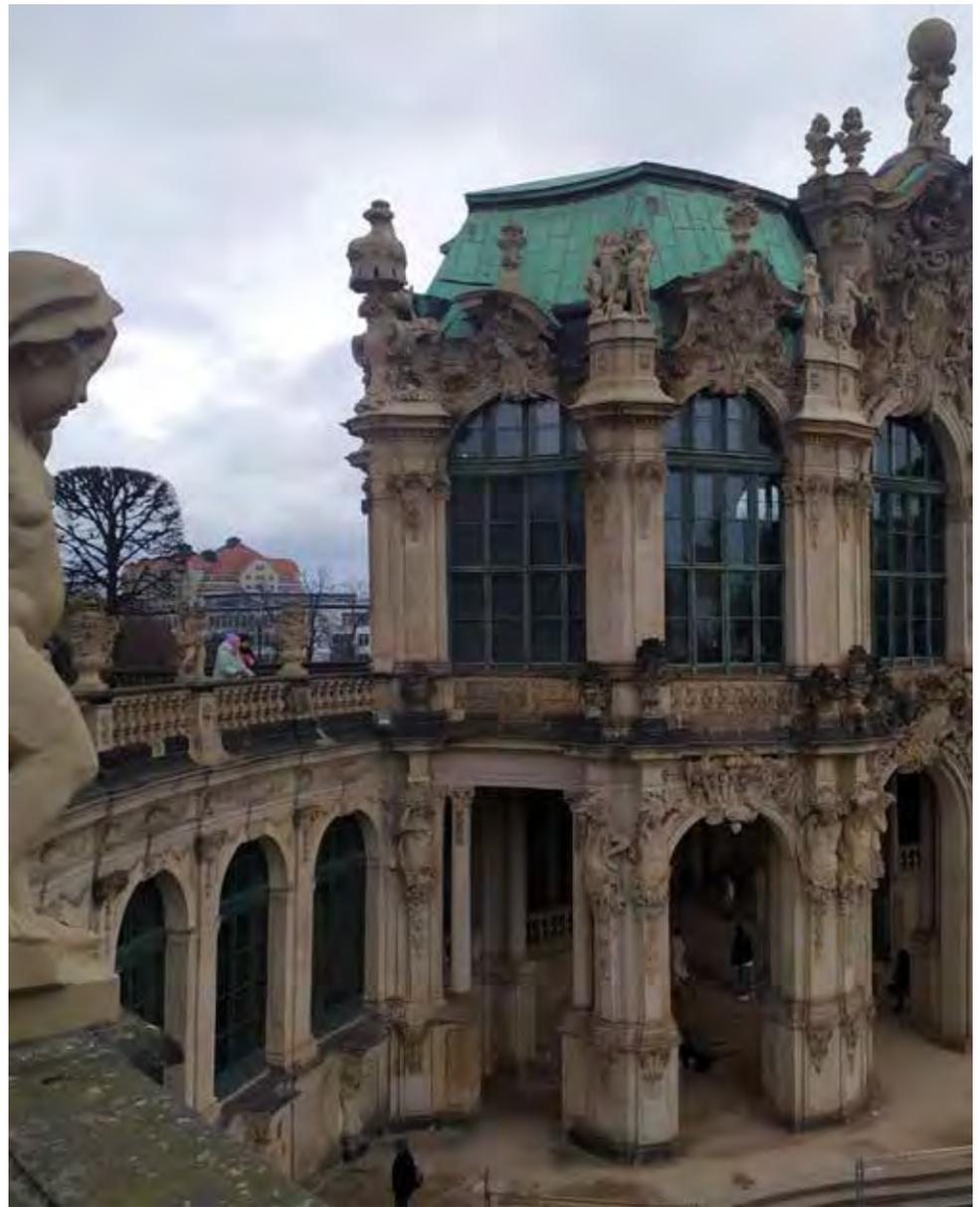
LNW: mündl. Prüfung  
ECTS: 2  
SWS: 2  
PN: 2122/3032

### **Baugeschichte vom 16.- 21. Jahrhundert – Renaissance bis Nachkriegsmoderne**

Diese Vorlesung soll ein Verständnis für die Gebäude und die Architektur in der Zeit vom 16.-21.Jh vermitteln. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Betrachtung einzelner Gebäude, die für die jeweilige Epoche besonders prägend sind.

Darunter werden die Bauten von Michelangelo und Palladio in der Renaissance, die Entwicklung des römischen und französischen Barocks und die besondere Ausprägung des süddeutschen Barockstils behandelt. Bauten und Entwürfe der Revolutionsarchitekten und des Klassizismus zeigen deutlich den gesellschaftlichen Wandel in Europa Ende des 18. Jhs. und den Beginn der Stilarchitektur, die im 19. Jh. ihre Blüte hat. Als Grundlage für die Bewertung der Moderne im 20. Jh. werden die verschiedenen Strömungen des 19.Jhs. vom Historismus über Ingenieurbauten bis hin zu der Art-Nouveau Bewegung vorgestellt.

Neben dem Kennenlernen von bedeutenden Architekten, Planungen und Gebäuden, zusammenfassender Terminologie und Stilkunde, geht es auch darum, Architektur- und Stilgeschichte als einen fortwährenden



Dresden, Wallpavillon (Rohn 2023)

Prozess zu verdeutlichen und beispielsweise die vielfältigen Bezüge in der Architekturgeschichte zu erfassen.

Als Arbeitshilfe werden die Vorlesungen als Screencastvideos auf StudIP bereitgestellt. Die Folien der Vorlesung, Handzettel und

Zusammenfassung der Themen (Kurzschriften) sind ebenfalls auf StudIP zu finden. Anmeldung auf StudIP für die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist daher notwendig.

Modul Baugeschichte und  
3030 Kunstgeschichte

BBK336 Special Areas of  
History of Architecture II

Prof. Dr. -Ing. Corinna Rohn

Form: Seminar / Tutorials  
Time: wednesday 11.45 – 13.15h

Beginn: 24.04.2024

Room: D 315/16  
LNW: Assessment: Poster and  
oral examination within module  
examination 3032

ECTS: 2  
SWS: 1  
PN 3032

This seminar is based upon the lecture “History of Architecture II from the 16th till 20th Century”. Students work together in teams. They look into different buildings of different epochs and present their research to the seminar group. Therefore, the themes of the lecture can be dealt with in more detail, with emphasis on specific issues, and be repeated more intensively. The posters should focus on different questions relating to architecture and art styles during the different epochs. The posters should analyze building techniques and materials, building phases as well as the development of architecture in historic context. Information on StudIP, registration is necessary.

#### Schedule

24.04.2023 1\_ Introduction and organisation,  
presenting topics  
08.05.2023 2\_ selecting objects – research  
questions – presentation 1  
15.05.2023 3\_ correction Phase 1– online  
22.05.2023 4\_ correction Phase 1- online  
06.06.2023 5\_ correction Phase 2 –  
12.06.2023 6\_ correction Phase 2  
19.06.2023 7\_ final Presentation posters



Palace Versailles, Gardenside ( Rohn 2023)



Dessau, „Meisterhäuser“ (Rohn 2021)



Karlsbad, townhomes (Rohn 2023)

**Modul Projekt C: Erhalten und Bauen 3040**

**BARNR BBK 343: Projekt C Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos**

Form: Projekt  
Zeit: Do, 14.15 - 19.15 Uhr  
Beginn: Do, 18. April 2023, 14.15 Uhr  
Raum: D 315 / 316  
LNW: Projektabgabe (s. Leistungen)  
ECTS: 8  
SWS: 6  
PN: 3042

**Umnutzung des ehemaligen Marstalls der Philippsburg in Braubach**

Schloss Philippsburg wurde in der Zeit von 1568 bis 1571 im Auftrag des Landgrafen Philipp II. von Hessen-Rheinfels errichtet. Verantwortlich für die Bauausführung war der hessische Baumeister Anton Dauer, der Schloss Philippsburg als erstes Renaissanceschloss am Mittelrhein errichtete.

Schloss Philippsburg wurde unter Einbezug der mittelalterlichen Stadtbefestigung Braubachs als ein dreigeschossiges Haupthaus mit einer dem Rhein zugewandten Schaufassade errichtet, das durch eine vorgelagerte Befestigung – bestehend aus zwei Rundtürmen und einer mit Schießscharten versehenen Kurtine – geschützt wurde. Ihm schloss sich südöstlich ein weiterer Flügel an, während im Nordosten des Haupthauses die älteren Wirtschaftsgebäude einer bereits zwischen 1425 und 1460 errichteten Kellerei der Grafen von Katzenelnbogen standen.

1822 wurde Schloss Philippsburg zu einem Hotel ausgebaut, wobei die Gestalt des Hauptgebäudes stark verändert wurde. Im Zuge des Baus der rechtsrheinischen Eisenbahnstrecke im Jahr 1861 wurden zusätzlich Teile der südlichen Vorburg mitsamt dem so genannten Muckenturm sowie die Fortifikation an der Rheinfront abgerissen.

1997 wurde die Philippsburg der Deutschen Burgenvereinigung eingegliedert, die ihren Sitz auf der oberhalb gelegenen Marksburg hat. 1999 richtete die Burgenvereinigung nach weiteren Umbauten im sogenannten Hanika-Haus der Philippsburg das Europäische Burgeninstitut mit burgenkundlicher Bibliothek ein. Im ehemaligen Wirtschaftsgebäude sind heute Wohnungen eingerichtet. Ebenfalls ist im Schloss Philippsberg der Winzerkeller untergebracht. Der Innenhof des Schlosses ist für Besucher frei zugänglich. Der Renaissancegarten des Schlosses ist heute Teil der Route der Welterbe-Gärten.

Während auf Schloss Philippsburg somit zeitgenössische Nutzungen gefunden werden konnten, ist dies für den ehemaligen Marstall des Schlosses bislang nicht der Fall. Zwischenzeitlich u.a. als Gasthof genutzt, steht dieses denkmalgeschützte Gebäude bereits seit einigen Jahren leer.

Ihre Aufgabe ist es, für diesen Gebäudebestand ein neues Nutzungskonzept vorzuschlagen und gestalterisch auszuarbeiten. Denkbar ist u.a.

- Wohnen: Ferienwohnungen, Wohnen mit besonderen Serviceangeboten, Mehrgenerationen wohnen / Wohnraum für Wohngruppen etc...
- Büronutzungen (z.B. auch Co-Working mit entsprechenden Gemeinschaftsbereichen),
- Ebenfalls können ggf. auch Nutzungen kombiniert werden (z.B. Wohnen und Café, Wohnen und Hofladen o.ä.).

Auf Basis Ihres Umnutzungsvorschlags gilt es, ein für das Gebäude geeignetes denkmalgerechtes hochbauliches Konzept entwickeln. So soll durch Ihr Projekt ein neuer attraktiver Entwicklungsimpuls für Braubach entstehen.

**Die Lehrveranstaltung ist mit einer Pflichtexkursion nach Braubach verknüpft!**

**Leistungen**

Pläne / Modell in folgenden Maßstäben:

1. Gebäudeanalyse
2. Lageplan 1: 500 / 1: 200
3. Ansichten, Grundrisse, Schnitte, 1: 100
4. Arbeitsmodell 1: 100
5. Dreidimensionale Darstellungen

Bild 1-3: Philippsburg, historischer und heutiger Zustand

Bild 4: Ehem. Marstall der Philippsburg

Bild 6: Umbaueines historischen Bestandes zu Wohnzwecken (© Architekturzeitung)



4.

BACHELOR (B.Sc.)

**Modul**    **Denkmalpflege u. Welterbe  
4010**

**BARNR**    **BBK 413: Cultural Heritage in  
International Context (EN)  
Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos**

**Form:**     Vorlesung  
**Zeit:**     Mittwochs/Wednesday, 10.45-  
12.30 Uhr

**Beginn:**    Mittwoch, 17. April 2024  
**Raum:**     D250  
**LNW:**     Ausarbeitung und Präsentation  
**ECTS:**     4  
**SWS:**     3  
**PN:**       4012

**Bild:** UNESCO-Welterbe Old Towns of Djenné (Djenné  
Street Market and the Great Mosque of Djenné, Mali)

**Quelle:** By Devriese - Originally uploaded to Flickr as  
Djenné #2, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5735043>

[org/w/index.php?curid=5735043](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5735043)

In Europa ist der Begriff des kulturellen Erbes traditionell sehr stark mit dem authentischen Erhalt und der Pflege monumentaler Kulturerbestätten verknüpft. Aufgrund der Entwicklung der UNESCO-Welterbekonvention wurde weltweit jedoch in den letzten Jahren durch unterschiedliche politische und inhaltliche Erwägungen der Begriff „kulturelles Erbe“ sehr stark verbreitert. Zur „klassischen Denkmalpflege“ kamen daher viele weitere Aufgabenfelder hinzu. Hierzu gehört beispielsweise der Erhalt von großflächigen Stadt- und Kulturlandschaften, industriekulturellen und modernen Erbes sowie von vernakulärem sowie von immateriellem Erbe. Ebenso ist im Umgang mit kulturellem Erbe dessen nachhaltige Entwicklung mitzudenken.

Das Seminar führt Studierende in diese Zusammenhänge ein und vermittelt in diesem Rahmen wesentliche Grundkenntnisse.

In Europe the notion cultural heritage is related traditionally strongly to the authentic conservation and preservation of monumental cultural heritage sites.

However, due to the development of the UNESCO World Heritage Convention and political and content-related thoughts related thereby, the notion „cultural heritage“ has been broadened considerably in recent years. As a result, monumental preservation nowadays covers a large variety of activity fields. This comprises i.a. historic urban and cultural landscapes on a large scale, the preservation of industrial and modern heritage and of vernacular and intangible heritage. Similarly, monumental preservation causes the need to include its sustainable development nowadays.

Throughout the seminar students are introduced into this context, basic knowledge in this field will be provided.



## **Modul Denkmalpflege und Welterbe**

### **BBK414 Strategies in Built Heritage Conservation**

**Prof. Dr.  
Anne Bantelmann-Betz**

Form: Seminar

Zeit: on fridays, 11.45-1.15pm

Start: 19.04.2024

Raum: Online via Zoom

LNW: Ausarbeitung und Präsentation

ECTS: 2

SWS: 2

The course Strategies of Built Heritage Conservation is based on the course Denkmalpflege Geschichte und Theorie. We repeat the various values a monument or historic place can have also considering changes in recipients and general values. What is the significance of a site and how shall we manage it when repair or changes are needed? The students choose case examples in order to depict the various strategies of conservation and learn to assess handling and managing different kind of historic sites. The course goes through the prevalent strategies and methods in the field of urban and building conservation.

#### **Aims:**

The students are able to analyse existing fabric and historic sites in regard to their significance on the basis of scientific approaches. They are able to assess policies for historic sites being the basis of particular measures and methods. They get familiar with international definitions and standards of the main strategies in the field of building conservation and urban conservation.

#### **Literatur:**

Burra Charter (1979/2013)

Charter of Venice (1964)

Petzet/Marder (1993): Praktische Denkmalpflege



Sir John Soane Museum, London; By Tony Hisgett from Birmingham, UK - Sir John Soane Museum, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64136834>

**Modul**    **Denkmalpflege u. Welterbe  
4010**

**BARNR**   **BBK 415: Historische Stadt-  
und Kulturlandschaften**  
**Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos**

Form:        Vorlesung  
Zeit:        Donnerstags, 12.45- 14.00 Uhr  
Beginn:     Mi, 17. April 2024  
Raum:       D 250  
LNW:       Ausarbeitung u. Präsentation  
ECTS:       2  
SWS:        2  
PN:         4012

Die UNESCO-Welterbekonvention ermöglicht durch ihren ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Kultur- als auch Naturgüter umfasst, den Schutz großflächiger Stadt- und Kulturlandschaften.

Der Erhalt und das Management solcher „lebender“ großflächiger Schutzgüter bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. Neben dem Erhalt spielen insbesondere die Anwendung von Strategien zur nachhaltigen Entwicklung sowie das Site-Management eine wesentliche Rolle.

Besonderes Augenmerk muss daneben dem „Change-Management“ gelten, durch das der Rahmen möglicher Veränderungen solcher großflächiger Schutzgüter abgesteckt werden kann, ohne deren bestehende Werte zu beeinträchtigen.

Das Seminar führt in diese Zusammenhänge ein und vermittelt in diesem Rahmen wesentliche Grundkenntnisse.

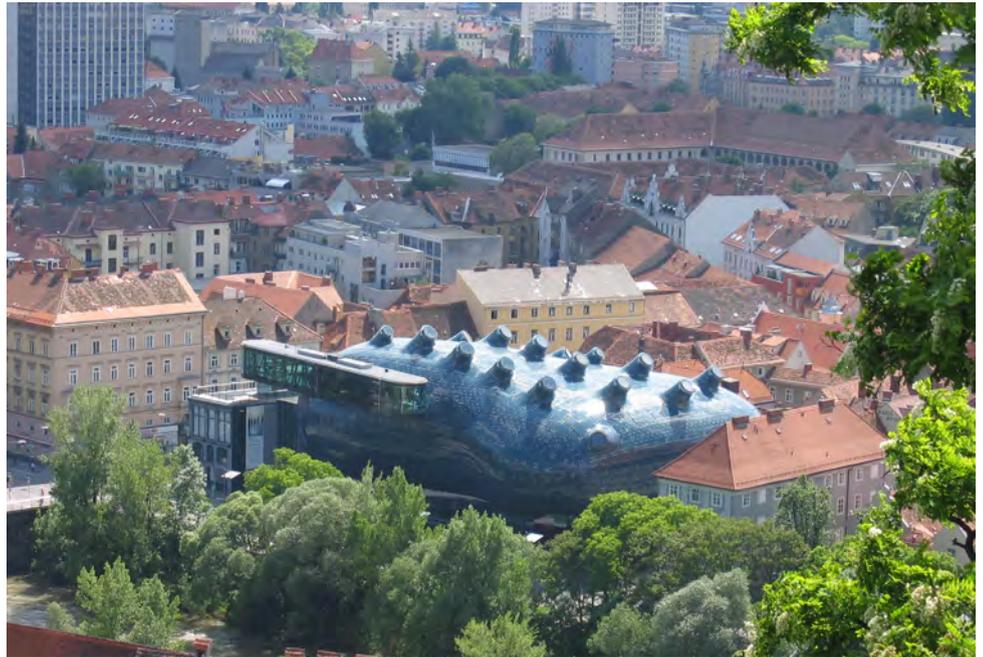


Bild1: Peter Cook Architects, Kunsthaus Graz.

Quelle: Georg Mittenecker - Eigen werk, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1068410>

Bild 2: UNESCO-Welterbe London Tower, Skyline Londons

Quelle: Christine Matthews, [www.geograph.org](http://www.geograph.org)



## Modul Kulturerbe und Vermittlung

### BBK423 Kommunikation im Kontext

**Prof. Dr.  
Anne Bantelmann-Betz/  
Prof. Dr. Michael Kloos**

Form: Online-Ringvorlesung

Zeit: Freitags, 14.15-15.45 Uhr

Beginn: 19.04.2024

Raum: Zoom

LNW: Modulprüfung

ECTS: 2

SWS: 2

Die Vorlesung ist als Ringvorlesung konzipiert, in der externe Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachgebieten ihre Vermittlungsprojekte vorstellen und mit den Studierenden diskutieren. Die Studierenden erhalten einen Überblick über theoretische und praktische Ansätze sowie über grundsätzliche Aufgaben der Vermittlung im Bereich der Erhaltung, der Pflege sowie der nachhaltigen Weiterentwicklung kulturellen Erbes. Dabei lernen sie Projekte aus verschiedenen Bereichen des baukulturellen Erbes wie der Baudenkmalpflege, dem UNESCO-Welterbemanagement und dem Bauen im Bestand kennen.

Die Studierenden lernen in diesem Rahmen verschiedene Formen der Beteiligung, der Mitsprache und Öffentlichkeitsarbeit zu differenzieren und in komplexen Planungsprozessen im Bereich Baukulturerbe konzeptionell zu verankern.

Literatur: The ICOMOS Charter for the Interpretation and Presentation of Cultural Heritage Sites (2008)



Bild: Ausstellung zur baulichen Entwicklung des denkmalgeschützten Battersea Areal in London, 2020. (Baukulturerbe- Exkursion London). Foto: Anne Bantelmann-Betz

## Modul Kulturerbe und Vermittlung

### BBK424 Kommunikation im Prozess

**Prof. Dr. Anne Bantelmann-Betz**

Form: Vorlesung und Seminar

Zeit: Montags, 10.00-13.15 Uhr

Beginn: 22.04.2024

Raum: D250

LNW: Präsentation und Ausarbeitung

ECTS: 4

SWS: 4

In diesem Semester widmen wir uns dem Thema „Kunst am Bau“. Anlass ist das Jubiläum dieses Formats, denn seit über 70 Jahren gibt es in der Bundesrepublik Deutschland die baukulturelle Tradition, dass öffentliche Bauwerke bei ihrer Errichtung mit Kunstwerken am Bau oder in unmittelbarer Nähe einhergehen.

Die Studierenden haben die Aufgabe, sich mit der Geschichte der Kunst am Bau und den verschiedenen Ausprägungen dieser Kunstform zu beschäftigen. Sie befassen sich konzentriert mit einem Objekt und erarbeiten in einem letzten Schritt ein individuelles Vermittlungskonzept dazu.

Die Palette von „Kunst am Bau“ ist vielfältig, es kann sich beispielsweise um Mosaik, um Rauminstallationen oder um Skulpturen in unmittelbarer Nähe zum Bauwerk handeln. Die Studierenden recherchieren Beispiele der Kunst am Bau im Raum Wiesbaden, sie erfassen den Bestand systematisch und wählen ein konkretes Objekt, das sie in den historischen und künstlerischen Kontext einordnen, um anschließend seine Bedeutung zu begründen. Worin besteht der Bezug zum Bauwerk, welche KünstlerInnen haben gewirkt und wie ist der heutige Zustand zu bewerten?

Gibt es verschiedene Möglichkeiten der Interpretation der Kunstwerke? Wie werden die Orte heute angenommen und rezipiert? Wie können bestimmte Zielgruppen auf die Bedeutung der Kunst am Bau aufmerksam gemacht werden? Wie können wir unsere fachlichen Erkenntnisse mit ihren Erfahrungen verknüpfen?

Ziel ist es, konkrete Vermittlungskonzepte der Kunst am Bau für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln. Die Studierenden sind eingeladen, diese im offiziellen Rahmenprogramm der „70 Jahre Kunst am Bau“-Ausstellung im RMCC mit Führungen und anderen Formaten anzuwenden.

Lit.

[https://www.bbr.bund.de/BBR/DE/KunstamBau/ku\\_nstambau.html](https://www.bbr.bund.de/BBR/DE/KunstamBau/ku_nstambau.html)



Bild: Eines der bekanntesten und kontrovers diskutierten „Kunst am Bau“-Objekte in Deutschland des Künstlers Hans Haake im Deutschen Bundestag, 2000; [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2019-05-05\\_Reichstag\\_03.jpg#/media/Datei:2019-05-05\\_Reichstag\\_03.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2019-05-05_Reichstag_03.jpg#/media/Datei:2019-05-05_Reichstag_03.jpg)

Modul 4032  
Projektmanagement in der  
Denkmalpflege

BBK 433 Grundlagen der Projektsteuerung

Prof. Dr.-Ing. Cristian Abrihan

Form: Seminaristischer Unterricht  
Zeit: 16:00 - 17:30  
Beginn: 24. April 2024  
Raum: D 201  
LNW: Projektarbeit/Präsentation  
ECTS: 2  
SWS: 2

Grundlagen der Projektsteuerung  
Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die Grundlagen der Projektsteuerung ermöglichen. Gerade im Fall von Bestandsobjekten und denkmalgeschützten Bauten wo jede Entwurfsarbeit am Objekt spezifische Kenntnisse und dem Bestand angemessene Strategien erfordert, bietet eine qualifizierte Projektsteuerung nicht nur den Bauherren, sondern auch anderen Projektbeteiligten Vorteile. Dazu gehören beispielsweise eine fachlich und inhaltlich klare und umfassende Formulierung der Aufgabenstellung und damit eine größere Sicherheit für die Projektdurchführung, die verbesserte Transparenz und Kommunikation für alle Projektbeteiligten durch die professionelle Vorbereitung, Organisation und Dokumentation der Informationsflüsse, zusätzliche Qualitäts-,

Kosten- und  
Terminkontrollen im Interesse des Bauherren.

Die Leistungen der Projektsteuerung und deren Anwendung an verschiedenen Projekten in der Praxis werden vermittelt und analysiert.

Darüber hinaus werden die Studierenden mit Projektsteuerungswerkzeugen wie z.B. Methoden der Terminplanung, technische Baukalkulation und Teambildungsmaßnahmen vertraut gemacht.

Foto: Stewart Brand, How Buildings Learn



Modul 4032  
Projektmanagement in der  
Denkmalpflege

BBK 434 Immobilienökonomie

Prof. Dr.-Ing. Cristian Abrihan

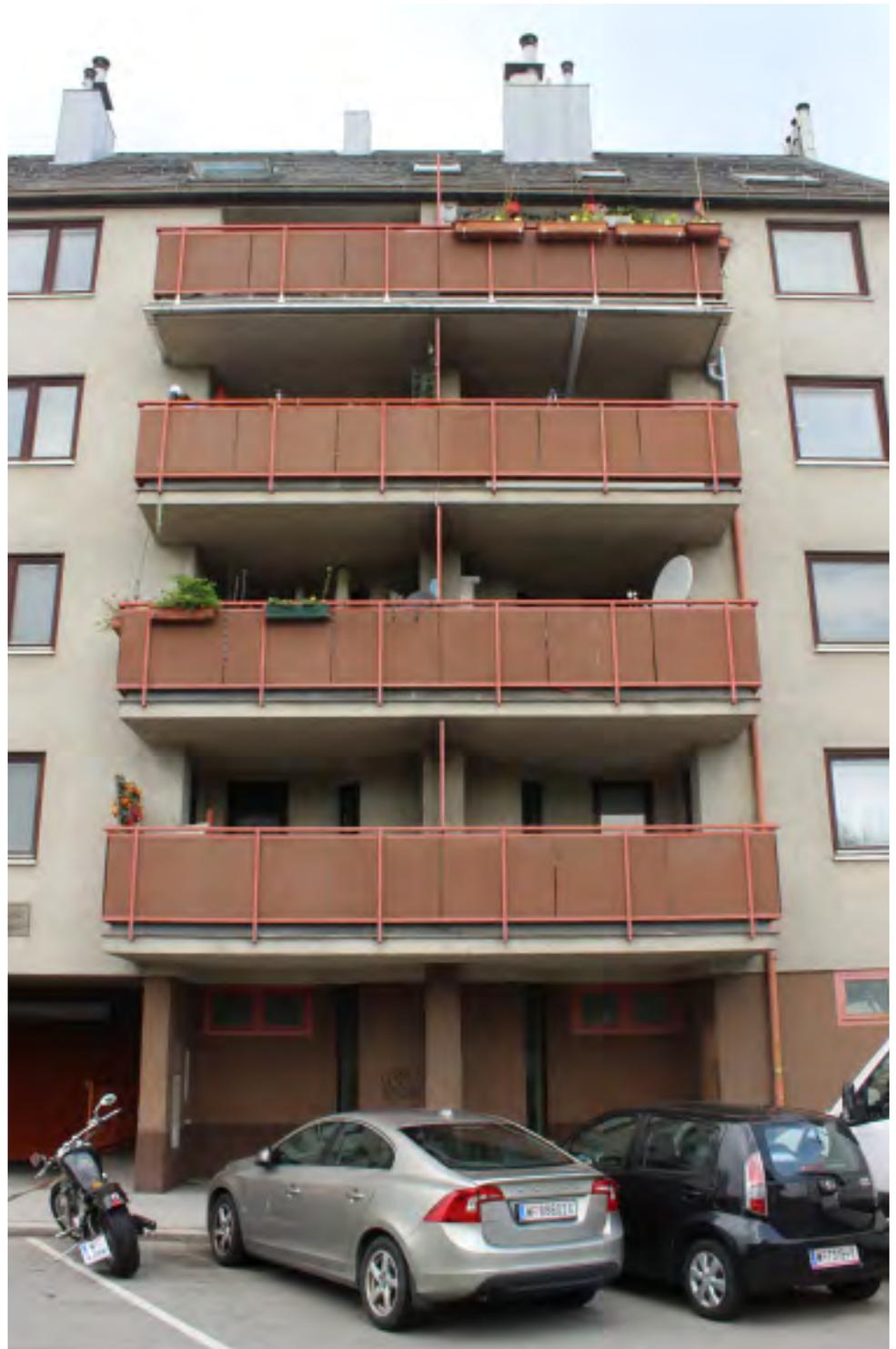
Form: Vorlesung / Exkursion  
Zeit: Donnerstag 14:15 - 15:00  
Beginn: 25. April 2024  
Raum: D204  
LNW: schriftliche Ausarbeitung  
ECTS: 2  
SWS: 2

Die Vorlesung führt in die immobilienökonomischen Grundlagen ein. Der Schwerpunkt liegt dabei die kalkulativen Praktiken bei der Etablierung internationaler Immobilienmärkte zu thematisieren. Wie wird der Wert einer lokalen Immobilie international wahrgenommen und eingeschätzt. Die Rolle der Immobilienwirtschaft in der Erhaltung und Entwicklung der gebauten Substanz, die Bedeutung von Wirtschaftsüberlegungen in der Planung und Ausführung werden anhand von konkreten Beispielen dargestellt und analysiert. Darüber hinaus werden die funktionalen Aspekte der Immobilieninvestition und -finanzierung, der Immobilienanalyse und -bewertung sowie des Immobilienmarketings vermittelt.

#### Themen

- Einführung in die Immobilienökonomie
- Phasenorientierte Aspekte des Immobilienmanagements
- Funktionsspezifische Aspekte des Immobilienmanagements
- Strategiebezogene Aspekte des Immobilienmanagements
- Lebenszyklus von Immobilien

Wien Foto: Cristian Abrihan



Modul 4032  
Projektmanagement in der  
Denkmalpflege

BBK 435 Projektentwicklung in der  
Denkmalpflege

Prof. Dr.-Ing. Cristian Abrihan

Form: Seminaristischer Unterricht  
Zeit: Donnerstag: 15:00 - 16:45  
Beginn: 25. April 2024

Raum: D204  
LNW: Projektarbeit/Präsentation  
ECTS: 2  
SWS: 2

### Projektentwicklung in der Denkmalpflege

Die Denkmalpflege kann sich bei der Erfüllung ihrer Aufgabe auf ein solides methodisches Instrumentarium stützen. In der Regel sind auch die rechtlichen Rahmenbedingungen klar. Dennoch können innerfachlich und in der breiteren Öffentlichkeit widersprüchliche Auffassungen zu geplanten denkmalpflegerischen Maßnahmen entstehen. In solchen Situationen sind unabhängige Fachgutachten gefragt, die aus einer verlässlichen Analyse des Problems heraus klar argumentierend, nachvollziehbar und glaubwürdig Position beziehen, damit entsprechend nachhaltige Entscheide gefällt werden können.

Die Erstellung von Machbarkeitsstudien ist deshalb eine in hohem Maße verantwortungsvolle Aufgabe, die jenseits politischer Erwägungen einzig dem Gegenstand des Gutachtens verpflichtet ist und von den Verfassern und Verfasserinnen unbestrittene Integrität und Unabhängigkeit abverlangt.

Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Strategien der Projektentwicklung und lernen Risiken und Chancen einer Projektidee und Bauaufgabe im Sinne einer Machbarkeitsstudie aus der Sicht der Denkmalpflege einzuschätzen.

**ALLE INFORMATIONEN ZU DER LEHRVERANSTALTUNG AUF STUDIP**



Modul	4042 Projekt D Bewerten und Entwickeln im historischen Kontext	Bewerten und Entwickeln Inhalt der Lehrveranstaltung	
BBK 443	Projekt D Bewerten und Entwickeln	Die Ziele der Übung liegen in der Vermittlung von fachgerechten Baumaßnahmen am Denkmal sowie des Bauens im Bestand historischer und denkmalgeschützter Baustrukturen. Insbesondere im Erlernen von geeigneten und zugleich denkmalgerechten Erhaltungsmaßnahmen oder der baulichen Weiterentwicklung von Gebäuden, Ensembles, Schlossanlagen, Fabrikanlagen sowie Industriebrachen.	- Bestands- und Ortsanalyse in Hinblick auf Denkmalwerte und Erhaltungswerte - ein denkmalgeschützter Bereich/Gebäude soll unter denkmalpflegerischen, planungsrechtlichen und konzeptuellen Fragestellungen untersucht und weiterentwickelt werden. - Auseinandersetzung mit Denkmalpflegekonzepten, Nutzungskonzepten, Gestaltungsrichtlinien
	Prof. Dr. techn. Cristian Abrihan		
Form:	Seminaristischer Unterricht		
Zeit:	Donnerstag, 8:15-13:15		
Beginn:	25. April 2024		
Raum:	D202		
LNW:	Projektarbeit/Präsentation		
ECTS:	8		
SWS:	6		
Bewerten und Entwickeln		Die Abtei St. Hildegard in Rüdesheim am Rhein ist ein weithin bekanntes Benediktinerinnenkloster, in dem 36 Ordensfrauen zwischen 33 und 93 Jahren leben und arbeiten. Es wurde 1165 von Hildegard von Bingen gegründet, 1803 im Zuge der Säkularisation aufgehoben und 1904 in einem neoromanischen Gebäude oberhalb von Rüdesheim-Eibingen neu errichtet. Die Abtei St. Hildegard ist ein wichtiger historischer, kultureller, religiöser, wissenschaftlicher und touristischer Bestandteil der Rhein-Main-Region. Nicht nur das große benediktinische Erbe, sondern vor allem die bekannte Gründergestalt Hildegard von Bingen machen die Abtei zu einem bedeutsamen Anziehungspunkt für Menschen aus dem In- und Ausland. Seit 2002 ist die Abtei das Eingangstor zum Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal und hat damit noch einmal an öffentlicher Aufmerksamkeit gewonnen.	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Strategien der Projektentwicklung und lernen Risiken und Chancen einer Projektidee und Bauaufgabe im Sinne einer Machbarkeitsstudie aus der Sicht der Denkmalpflege einzuschätzen.
Thema		Erfassen, Analysieren und Bewerten des Bestandes, Kartierung der Denkmalwerte und im Anschluss Vorschläge einer möglichen mit dem Denkmalschutz verträglichen Nachfolgenutzung und bauliche Entwicklung die in der Form einer Machbarkeitsstudie präsentiert werden.	Aufbauend auf den Kenntnisse der Studierenden aus der Veranstaltung Projektentwicklung in der Denkmalpflege werden im Zuge des Projektes D die Möglichkeiten der baulichen Weiterentwicklung des Areals untersucht.  Weiterer Fokus der Lehrveranstaltung ist das Verständnis, das Verstehen und das Anwenden der speziellen Rahmenbedingungen des Denkmal- und Ensembleschutzes. Die LVA beinhaltet mehrere Termine in Form von Workshops, wo die Studierenden direkt am Areal die Objekte analysieren können.



**5.**

BACHELOR (B.Sc.)



Hochschule **RheinMain**  
Wiesbaden - Rüsselsheim

Fachbereich Architektur  
und Bauingenieurwesen

Studiengang Baukulturerbe

Kurt-Schumacher-Ring 18  
D - 65197 Wiesbaden

<http://www.hs-rm.de/fab>